

Erstausgabe täglich nachmittags 5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen...



Anzeigen kosten für den Raum der Memelzeitung im Memelgebiet...

Memeler Dampfboot

Führende Tageszeitung des Memelgebietes und des übrigen Litauens

Nummer 128

Memel, Freitag, den 3. Juni 1932

84. Jahrgang

Reichsfinanzler und fünf Minister ernannt

Wie erwartet, Freiherr v. Gajl Innenminister und General v. Schleicher Chef des Reichswehrministeriums...

wtb. Berlin, 2. Juni.

Reichspräsident v. Hindenburg hat Herrn Franz v. Papen zum Reichsfinanzler...

- Freiherr v. Gajl zum Innenminister; General v. Schleicher zum Reichswehrminister; Dr. Warmbold zum Reichswirtschaftsminister;...

Die Ernennung der übrigen Kabinettsmitglieder wird nach dem Eintreffen der in Aussicht genommenen Persönlichkeiten...

Vier Ministerien noch unbesezt

wtb. Berlin, 2. Juni

Das neue Reichskabinett ist durch die gestern Abend vollzogene Ernennung bis auf einige Ministerien vollständig...

Der gestrige Mittwoch hat auch bereits Klarheit über die Einstellung des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei...

Die R.C.D.A.P. und das neue Kabinett

München, 2. Juni. Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz teilt u. a. mit: „Allen bisherigen Meldungen über den Inhalt der Unterredung unseres Führers Adolf Hitler mit dem Reichspräsidenten v. Hindenburg steht die R.C.D.A.P. fern.“

Ihre grundsätzliche Auffassung über die Lage nach dem Sturz des Kabinetts Brüning ist dahingehend zum Ausdruck gebracht worden, daß ein „Kabinett des besonderen Vertrauens“ vorerst die Aufgabe zu lösen habe...

Die Lösung einer solchen, ebenso notwendigen wie staatspolitisch bedeutsamen Aufgabe als Voraussetzung einer grundlegenden wirtschaftlichen und politischen Neugestaltung würde durchaus auf der Linie der großen Zielsetzung liegen...

Die Veröffentlichung der Stellungnahme der Partei zum neuen Kabinett und seinen Maßnahmen wird zur gegebenen Zeit erfolgen.

Die Berliner Presse ist geteilter Meinung

wtb. Berlin, 2. Juni:

Die nunmehr erfolgte Ernennung v. Papens zum Reichsfinanzler wird in den hiesigen Morgenblättern sehr ausführlich besprochen.

„Der Typ eines deutschen Konservativen“

Eine Pariser Stimme zur Ernennung v. Papens

wtb. Paris, 2. Juni. In der „Information“ schreibt Fernand de Brinon u. a.: Es wäre eine neue Illusion, etwa schon jetzt zu behaupten, daß die Regierung v. Papen keine Autorität haben werde...

Er werde im Interesse beider Nationen eine Verständigung wünschen, natürlich zugunsten Deutschlands, das der hauptsächlich fordernde Teil sei.

Rom: „Beruhigend und klärend“ wtb. Rom, 2. Juni. Ueber die gegenwärtige politische Lage in Deutschland schreibt „Giornale“...

London: „Persona grata“ in Paris wtb. London, 2. Juni

„Finanziell News“ führt heute u. a. aus, daß der Beschluß Hindenburgs, Herrn v. Papen mit der Bildung einer Regierung zu betrauen...

Goesch beruhigt Herriot

Eine Unterredung, die „zweifelloso einen doppelten Zweck hat“

Bei einer Unterredung zwischen dem deutschen Botschafter v. Goesch und Herriot, die auf Herriots Wunsch gestern erfolgt ist, dürfte es sich für Herriot darum gehandelt haben, sich über die Lage in Deutschland aufklären zu lassen.

Diese Aufklärung ist sehr nötig; denn was in den letzten 48 Stunden der französischen Presse an Meldungen aus Berlin zugeht, verdient in weniger nervösen Zeiten einmal nachgeprüft zu werden.

wtb. Paris, 2. Juni. „Petit Parisien“ äußerte sich heute über die Unterredung, die der deutsche Botschafter v. Goesch mit Herriot hatte.

müssen. — Der „Tag“ schreibt u. a.: „Das neue Kabinett ist nicht unterbaut durch eine parlamentarische Mehrheit, es ruht auf dem Autoritätsbegriff Hindenburg und auf dem Fundament der deutschen Wehrmacht.“

Die „Germania“ tritt entsprechend der Haltung der Zentrumspartei dem neuen Kabinett sehr kritisch gegenüber. Diejenigen, so meint das Blatt, die die neue Regierung gefordert hätten, ständen auch heute wieder außerhalb jeder Verantwortlichkeit.

Der „Vorwärts“ führt aus, daß die Sozialdemokraten, die in diesem Jahre schon zwei große Abwehrschlachten gewonnen haben, auch die dritte Abwehrschlacht gegen Hitler die unvermeidlich gemordet sei, durchführen werden.

Der „Börse-Courier“ ist der Ansicht, daß einem Kabinett v. Papen das „treibende Element, der Motor im Innern, der Wind in den Segeln“ fehle.

„Italia: „Vom italienischen und vom europäischen Gesichtspunkt betrachtet, erscheinen uns die neuen Ereignisse in Deutschland beruhigend und klärend.“

London: „Persona grata“ in Paris

„Finanziell News“ führt heute u. a. aus, daß der Beschluß Hindenburgs, Herrn v. Papen mit der Bildung einer Regierung zu betrauen, die sich nicht auf politische Parteien oder Gruppierungen stützt...

Goesch beruhigt Herriot

Eine Unterredung, die „zweifelloso einen doppelten Zweck hat“

Bei einer Unterredung zwischen dem deutschen Botschafter v. Goesch und Herriot, die auf Herriots Wunsch gestern erfolgt ist, dürfte es sich für Herriot darum gehandelt haben, sich über die Lage in Deutschland aufklären zu lassen.

wtb. Paris, 2. Juni. „Petit Parisien“ äußerte sich heute über die Unterredung, die der deutsche Botschafter v. Goesch mit Herriot hatte.

Reichstag aufgelöst und die neue Regierung nach Lausanne gehen werde, gestützt allein auf die Autorität des Reichspräsidenten und ohne Rücksicht auf die Haltung des Parlamentes.

Daß Brüning nicht nach Lausanne gehe, sei zwar bedauerlich, allein die Aenderung habe zweifellos gewisse Vorteile. Man wisse, daß Herr v. Papen für die Einigung mit Frankreich gearbeitet habe und deshalb persona grata in Paris sei.

General v. Schleicher, der „starke Mann“ im neuen Kabinett

wtb. London, 2. Juni

Die Blätter berichten ausführlich über die Bildung der neuen Reichsregierung. Mehrere Zeitungen geben der Ansicht Ausdruck, daß nunmehr das Verbot der nationalsozialistischen Sturmabteilung aufgehoben wird.

Der Berliner Berichterstatter des „Daily Telegraph“ beschäftigt sich besonders eingehend mit der Person des Generals v. Schleicher, den er den „starken Mann im neuen Reichskabinett“ nennt.

Polen will sich nicht provozieren lassen

wtb. Warschau, 2. Juni. Die neue Reichsregierung wird von der politischen Presse als Ubergangskabinett angesehen, das Adolf Hitler und den Generalen die Machtübernahme erleichtern soll.

Brüning indisponiert — v. Papen nicht persönlich empfangen

wtb. Berlin, 2. Juni. Der Fraktionsführung des Zentrums war bereits eine Beratung des Fraktionsvorstandes vorausgegangen. Da Reichsfinanzler a. D. Brüning, auf dessen Teilnahme an der Sitzung der Vorstand Wert legte, infolge der Ereignisse der letzten Tage leicht erkrankt war, fand die Vorstandssitzung in der Reichskanzlei statt.

Ein Wunsch des deutschen Handwerks

wtb. Berlin, 2. Juni. Wie der Reichsverband des deutschen Handwerks“ mitteilt, hat er gestern telegraphisch den Reichspräsidenten erlucht, in das neu zu bildende Kabinett auch Vertreter des gewerblichen Mittelstandes an entscheidender Stelle aufzunehmen.

Das Zentrum übt starke Kritik

vdz. Berlin, 2. Juni.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages, die am Mittwoch den ganzen Tag über Beratungen abgehalten hatte, nahm schließlich folgende Kundgebung an:

„Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat eingehende Berichte über die neugeschaffene politische Lage entgegengenommen. Die Vorgänge der letzten Tage, die zum Rücktritt des Kabinetts Brüning geführt und im Lande stärkstes Befremden hervorgerufen haben, fanden

einmütige und schärfste Verurteilung.

Unmittelbar vor zieleicher vorbereiteten internationalen Verhandlungen haben leichtfertige Intrigen verfassungsmäßig unverantwortlicher Personen höhnische Vorfälle einer in großen Zusammenhängen eingeleiteten nationalen Außenpolitik jäh unterbrochen und der wirtschaftlichen und sozialen Existenzkampf aller Gruppen des deutschen Volkes wesentlich erschwert.

Die Deutsche Zentrumspartei hat im Laufe der Geschichte immer wieder unter Selbstaufopferung politische Verantwortung übernommen und getragen. Sie hat es getragen im Zeichen einer christlich-nationalen Staatspolitik und einer moralischen Auffassung des öffentlichen Lebens. Indem wir uns erneut zu diesen staatspolitischen Grundlagen bekennen, verwerfen wir das monatelang geübte System unkontrollierbarer Treibereien und erklären, daß wir für alle hieraus sich ergebenden Erschwerungen unserer inneren Lage und äußeren Möglichkeiten

jede Verantwortung ablehnen.

Das mit dem Kabinettssturz unterbrochene außen- und innenpolitische Gesamtwerk soll nunmehr politischen Experimenten ausgesetzt werden, weil die Parteifraktionen der Opposition sich weigern, politische Verantwortung mitzutragen, werden Zwischenlösungen angestrebt. Solche Zwischenlösungen sind keine „nationale Konzentration“. Sie bieten auch keinerlei Bürgschaft für die Fortführung einer Außen- und Innenpolitik, wie sie die Zeitumstände gebietet verlangen.“

Zum Schluß des Kommuniqués werden noch einmal die Forderungen aufgezählt, die nach Ansicht des Zentrums für die deutsche Gesamtpolitik bestimmend sein müßten. Eine Zwischenlösung, wie sie das Kabinett v. Papen darstellt, muß die Zentrumsfraktion ablehnen.

*

cnb. Berlin, 2. Juni. Von der Reichsparteileitung des Zentrums wird uns mitgeteilt: Ohne den persönlichen, wenn auch sachlich nicht vertretbaren Motiven nahezutreten, aus denen heraus Herr v. Papen sich veranlaßt fühlte, den bekannten Schritt zu tun, stellt die Zentrumspartei fest, daß sein Entschluß in gewissem Gegensatz zur Parteileitung erfolgt ist. Die sich daraus ergebenden Folgerungen liegen ohne weiteres klar.

Das Nein der Bayerischen Volkspartei

cnb. Berlin, 2. Juni. Die Bayerische Volkspartei, die gestern nachmittag im Reichstag zu einer Fraktionsversammlung zusammengetreten ist, hat offiziell beschlossen, eine Beteiligung an der Regierung v. Papen abzulehnen.

Der Beschluß der Sozialdemokraten

vdz. Berlin, 2. Juni.

Nach Schluß der gestrigen sozialdemokratischen Fraktionsversammlung wurde folgende Erklärung angenommen: Der Sturz der Regierung Brüning, der außerhalb des Parlaments und durch die unverantwortlichen Ratgeber des Reichspräsidenten herbeigeführt worden ist, eröffnet eine außerordentlich schwere innen- und außenpolitische Krise. Die Art der Bildung und der Zusammensetzung der Reichsregierung ist gegen das Volksinteresse und gibt keine Gewähr für die Aufrechterhaltung der Sozialpolitik. Der Wechsel in der Führung der Außenpolitik gefährdet eine Wiederherstellung des Vertrauens und führt die notwendige Zusammenarbeit der Völker.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ist entschlossen, gegen alle sozialreaktionären Ansätze, gegen alle inflationistischen Experimente und gegen alle Angriffe auf die Verfassung den Kampf zu führen und steht der zu bildenden Regierung mit schärfstem Mißtrauen gegenüber; sie muß daraus alle parlamentarischen Konsequenzen ziehen.

Jetzt sollen die neuen Herren zeigen ...

vdz. Berlin, 2. Juni.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands hat einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt:

„Das neue Kabinett nennt sich „Kabinett der nationalen Konzentration“. In Wahrheit ist es ein „Kabinett der reaktionären Konzentration“. Die übergroße Mehrheit der Kabinettsmitglieder entstammt dem Adel.

Kein Arbeiter gehört dem Kabinett an, und auch der Mittelstand ist ausgeschlossen.

Mit dem Sturz der Regierung Brüning soll die Bahn freigemacht werden für die Ersetzung der gesamten Arbeitslosenversicherung durch die Wohlfahrtspflege, für die Befestigung eines bindenden Tarifvertragsrechtes d. h. für die Herabsetzung der Löhne in großem Maßstab.

Es ist bezeichnend, daß dieses Kabinett auf der Toleration der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei basiert. In den Bedingungen der Nationalsozialisten gehört u. a. die Aufhebung des St.-Verbots, die Aufhebung aller Strafverordnungen gegen den politischen Terror und die baldige Neuwahl des Reichstages.

Jetzt ist der Augenblick gekommen, an dem die reaktionären Kräfte, die bisher alles auf das „System“, auf die Republik, auf den Sozialismus abgewälzt haben, selber die Verantwortung übernehmen müssen. Jetzt sollen die neuen Herren auf der Lausanner Konferenz zeigen,

ob sie imstande sind, die Streichung aller Losen und die Aenderung des Versailler Vertrages zu erpressen. (?)

Jetzt sollen sie zeigen, ob sie die Steuerordnungen usw. der Regierung Brüning aufheben werden.“

Preußen-Landtag wieder friedlich

Außerordentlich stark gesichert — Nationalsozialistische Anträge — Kommunistische Demonstrationen

vdz. Berlin, 2. Juni. Der Preussische Landtag, der gestern nachmittag wieder zu einer Plenarversammlung zusammentrat, wurde auf Grund der Anordnungen des Präsidenten bereits von gestern vormittag ab außerordentlich stark gesichert durch Doppelposten von Beamten des Hauses an jeder Eingangstür. Auf Anordnung des Präsidenten sind die Tribünenbesucher auf Waffen durchsucht worden, um auch dadurch etwaige Störungsversuche, wie sie sich in der letzten Plenarversammlung anlässlich der schweren Schlägerei ereigneten, von vornherein zu verhindern. Der Präsident hatte in einem Schreiben an die kommunistische Fraktion das Verlangen der Kommunisten abgelehnt, diese strengen Vorsichtsmaßnahmen zu mildern. Es blieb also dabei, daß Abgeordnete keine Besucher einführen dürfen und auch sonst scharfen Kontrollbestimmungen unterworfen sind. Der Polizeipräsident von Berlin hatte für den äußeren Schutz des Parlamentsgebäudes in der üblichen Weise durch Schutzpolizeipatrouillen gesorgt. Ein größeres Kontingent der Schutzpolizei war in einem Hofe in der Nähe des Landtagsgebäudes bereitgestellt.

*

Als der Preussische Landtag am Mittwoch nachmittag seine dritte Plenarversammlung begann, waren die äußeren Spuren der Schlägerei vom 25. Mai im Plenarsitzungsaal beseitigt. Nur große Eintiefen im Teppichbelag zeugten noch von vergangenen stürmischen Tagen — allerdings auch die Wundpflaster, die mehrere Kommunisten noch am Kopf tragen. Als der Präsident die Sitzung eröffnete, ergab sich, daß eine völlige Verlagerung des Spannungsmoments gegenüber den ersten Sitzungen eingetreten war. Tiefer Frieden lag über den dichtbesetzten Reihen der Parteien, während auf den mehr als ausverkauften Publikums- und Presseribünen alles unter dem Eindruck stand, daß nun eigentlich eine Fortsetzung der Schlägerei fällig wäre. Vielleicht hat sich dieser Eindruck verstärkt, weil sich, wie bereits oben erwähnt, das Publikum einer außerordentlich strengen Kontrolle und auch einer Durchsuchung nach Waffen unterstellen mußte. In einer Geschäftsordnungsdebatte, in der die Kommunisten die Entfernung der Parlamentswache verlangten, was vom Präsidenten abgelehnt wurde, glommt noch einmal erregte Stimmung auf, allerdings nur für einige Minuten. Eine mehrstündige Debatte entwickelte sich über die kommunistischen Anträge gegen die Kürzung der Unterstützungsätze und auf Durchführung der Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. Der nationalsozialistische Abgeordnete Vohse gab die kurze Erklärung ab, daß seine Fraktion angesichts der großen Bedeutung der Arbeitslosenfrage ihre Stellungnahme erst Donnerstag in der politischen Ansprache darlegen wolle.

Außerdem wurde beschlossen, die nationalsozialistischen Anträge wegen der bekannten Zusammenstöße am Dienstag beim Aufstehen der Marinewache mit der politischen Ansprache zu verbinden. Dieser Antrag vermerkt, daß der Berliner Polizeipräsident sofort entlassen werde, daß ferner der verantwortliche Polizeikommandeur vor ein Disziplinargericht gestellt werde, und daß schließlich die schuldigen Offiziere und Mannschaften sofort des Dienstes entzogen werden. Auf Antrag der Nationalsozialisten wurden sodann zwei Untersuchungsansprüche mit je 20 Mitgliedern eingeleitet. Diese Ausschüsse sollen die Beschwerden über die Polizei nachprüfen. Gegen 17 Uhr vertagte sich das Haus auf Donnerstag mittag, um dann die politische Ansprache fortzusetzen.

Im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung des preussischen Landtags versuchten Kommunisten in der Berliner Innenstadt am Potsdamer Platz zu demonstrieren. Die Polizei zerstreute die Demonstranten. Sechs Personen wurden zwangsgeführt.

Deutschnationale fordern Schwarz-Weiß und Schwarz-Weiß-Rot

vdz. Berlin, 2. Juni. Die deutschnationale Fraktion des Preussischen Landtages hat in einer Reihe von Anträgen die Schlagfrage aufgerollt. Der eine der Anträge will die Staatsregierung und alle staatlichen und kommunalen Behörden verpflichten, künftig jede Veranstaltung von Verfassungsverstößen zu unterlassen, „da diese Feiern auf keiner reichs- oder staatsgesetzlichen Grundlage beruhen und lediglich parteiischen Zwecken dienen“. Auch eine Forderung von Dienstgebäuden oder Schulfeiern soll am Verfassungstage nicht mehr geduldet werden. Ein weiterer Antrag schlägt einen Gesetzentwurf zur Frage vor, wonach staatliche Gebäude nur in den preussischen Farben schwarz-weiß flaggen sollen.

Am Jahrestage der Reichsgründung, am 18. Januar, seien neben den preussischen Farben die traditionellen Farben der Reichsgründung, schwarz-weiß-rot, zu setzen. Die Gebäude des Landtages und des Staatsrates sollten an den Arbeitstagen der Parlamente die preussischen Landesfarben hissen. Im übrigen sei die Beflaggung Angelegenheit der Selbstverwaltungen. Schließlich verlangt ein deutschnationaler Antrag die Aufhebung des bestehenden Gesetzes über das Flaggen durch Körperschaften des öffentlichen Rechtes.

An den deutschen Kriegergräbern bei Slagen

vdz. Slagen, 2. Juni. Eine aus vier Booten bestehende deutsche Torpedobootflotille lief gestern vormittag im hiesigen Hafen ein. Um 11 Uhr marschierten Matrosen und Offiziere nach dem Kirchhof von Slagen, wo ein Offizier eine Ansprache hielt und einen Kranz am deutschen Kriegergrab niederlegte.

Hoover für Weltwirtschaftskonferenz

Aber von Kriegsschulden und Reparationen darf keine Rede sein ...

vdz. Washington, 1. Juni. Präsident Hoover hat Wirtschaftler Mellon angewiesen, dem britischen Plan, baldigst eine Weltwirtschaftskonferenz einzuberufen, unter der Bedingung zuzustimmen, daß sie sich nicht mit der Kriegsschulden- und der Reparationsfrage beschäftigt.

*

vdz. London, 2. Juni.

Eine gestrige Unterhausdebatte über die geplante Weltwirtschaftskonferenz gibt der Presse Anlaß zu angeregten Erörterungen.

„Daily Telegraph“ hebt hervor, daß Amerika zum ersten Mal seit 1929 die Meinung zeige, anzuerkennen, daß das Problem der Warenpreise durch eine internationale Aktion behandelt werden müsse.

Der „Times“-Korrespondent in Washington weist darauf hin, daß in der Mitteilung des Staatsdepartements nicht gesagt worden sei, die Frage der Zolltarife dürfe nicht erörtert werden. In dem Leitartikel der „Times“ heißt es, daß die Lausanner Konferenz sich nötigerweise auf das Reparationsproblem beschränken und die allgemeine Erörterung anderer wirtschaftlicher und finanzieller Fragen

Deutschlands Vertreter scheidet aus dem Luftfahrt-Ausschuß aus

vdz. Genf, 2. Juni.

Der Unterausschuß des Luftfahrt-Ausschusses trat gestern nachmittag zur Beratung eines französischen Entschließungsentwurfes, in dem der Angriffskarakter der Flugzeuge auf Grund ihrer Wirksamkeit gegenüber den Besatzungen beurteilt werden soll, zusammen. Nach diesem Kriterium würden fast sämtliche Militärflugzeuge überhaupt keinen Offensivcharakter haben.

Da der französische Vertreter es mehrfach ablehnte, in seinem Entschließungsentwurf die Vorbehalte der deutschen Delegation anzunehmen, die vom Standpunkt der abgerufenen Länder gestellt wurden, verzichtete der deutsche Delegierte an der weiteren Mitarbeit in diesem Unterausschuß und behielt sich einen Generalvorbehalt an der französischen Resolution vor.

* vdz. Genf, 2. Juni.

Im Vordrängungs-Ausschuß der Abrüstungskonferenz wurde gestern die Ansprache über Tanks, Panzerwagen usw. abgeschlossen. Bei der Diskussion zeigten sich wieder weitgehende Meinungsverschiedenheiten über den Angriffskarakter dieser Waffen. Die deutsche Delegation wird Donnerstag dem Ausschuß noch einen Fragebogen überreichen.

Weitere Einzelheiten aus dem Gegenmemorandum Litauens

ko. Kaunas, 2. Juni.

Wie bereits gemeldet, ist die Erwiderungsschrift der litauischen Regierung auf das Memorandum der Signatarmächte in der Memel-Angelegenheit dem Vorsitzenden des Haager Gerichtshofes überreicht worden. Sämtliche fünfzehn Richter des Haager Gerichtshofes werden, wie verlautet, an den Verhandlungen teilnehmen; den Vorsitz wird Guexero-San Salvador führen. Als Vertreter Litauens wird bekanntlich der Londoner Gesandte, Minister Sidzikauskas, fungieren.

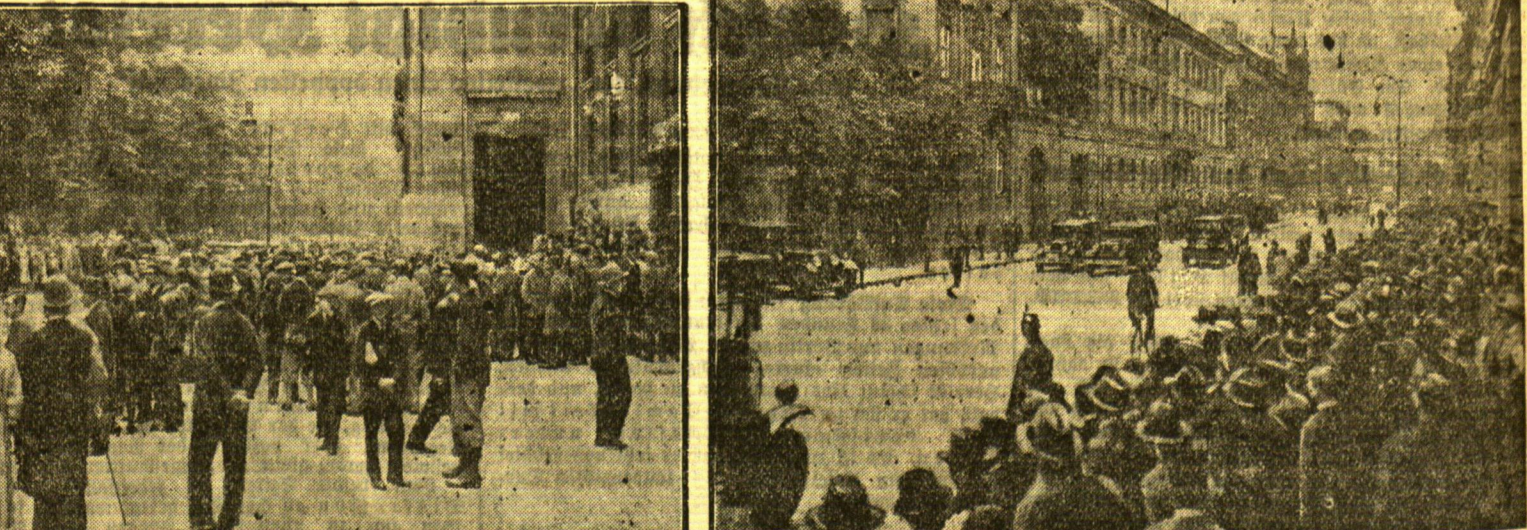
Ueber den Inhalt des litauischen Gegenmemorandums sind hier folgende weitere Einzelheiten bekannt geworden: Die erste Frage des Memorandums der Signatarmächte, ob dem Gouverneur des Memelgebietes das Recht der Entlassung des Präsidenten zusteht, wird als der Grundgedanke entscheidende Bedeutung auch für die Beantwortung der Fragen 2, 3 und 4 beigemessen und eine entsprechende längere Ausführung gemacht. Nach einer wörtlichen Zitierung des Artikels 17 des Memelstatuts wird u. a. erklärt, daß man auf den ersten Blick Zweifel in die litauische Auffassung hinsichtlich dieser Frage haben könnte. Wenn man aber tiefer in die Memelkonvention und das Memelstatut eindringt, so komme man zu der Ueberzeugung, daß das Ernennungsrecht, das dem Gouverneur nach dem ersten Satz im zweiten Absatz des Artikels zustehe, nicht nur formellen Charakter

habe. Aus dem Ernennungsrecht des Gouverneurs fließe logischerweise auch das Abberufungsrecht des Gouverneurs. Daß der Gouverneur das materielle Ernennungsrecht habe, gehe aus daraus hervor, daß er den Präsidenten des Direktoriums ernennen kann, auch wenn der Landtag aus irgendwelchen Gründen nicht tagt. Der Gouverneur hätte ebenso auch das materielle Recht der Staatsaufsicht, damit das Statut gewahrt und die Souveränität des litauischen Staates nicht verletzt werde.

Der Artikel 17 enthalte auch wohl rein repräsentative formelle Rechte des Gouverneurs, wie das Vetorecht, das Recht der Landtagsauflösung usw., Gebiete, auf denen Gegenzeichnung des Präsidenten des Direktoriums oder ein Beschluß des Landtages erforderlich sei.

Weiter wird dann die litauische Auffassung vom materiellen Ernennungs- und Abberufungsrecht des Gouverneurs mit der Auffassung des Vaters der Autonomiebestimmungen, des Amerikaners Norman Davis, begründet. Davis stünde in seiner Auffassung näher dem Präzedenzfall als dem parlamentarischen Prinzip. Wie der Gouverneur das Abberufungsrecht der Ernennung habe, so hätte er auch das Ausschicksrecht über die Exekutive. Mit der Einschaltung des parlamentarischen Elements sollte nur ein Gleichgewichtsmoment zwischen der Zentralregierung und den Autonomieorganen geschaffen werden. Letzten Endes hätte ja auch der Staatspräsident in parlamentarischen

Politische Hochspannung in Berlin



Einblick: Die Menschenmenge vor dem Reichswahlministerium, wo es bei der Ankunft der Marine-Ehrenwache zu ersten Zusammenstößen mit der Polizei kam. Rechts: Vor dem Reichspräsidentenpalais in der Wilhelmstraße zu Berlin hatte sich eine große Menschenmenge eingestellt, die auf die Ankunft der Parteiführer und auf den Anbruch der Marine-Ehrenwache wartet. Hier kam es dann später zu Demonstrationen, so daß die die Polizei die Straße räumte.



Memel, 2. Juni

Der Einbruchdiebstahl in einem Manufakturwarengeschäft aufgeklärt

Festnahme von Fahrraddieben und Diebstahl

In der Nacht zum 4. Mai wurde, wie berichtet, bei dem Kaufmann Bollnik in der Marktstraße Nr. 7/8 ein größerer Einbruchdiebstahl verübt, bei dem die Einbrecher Manufakturwaren im Werte von etwa 8000 Lit entwendeten. Wie uns die Kriminalpolizei mitteilt, sind die Einbrecher festgenommen und festgenommen worden. Es handelt sich bei ihnen um die Arbeiter Jonas Pucinskis aus Memel und Vincas Tilvikas, ohne festen Wohnsitz. Ein kleiner Teil der entwendeten Waren wurde auf dem Silberbergischen Holzplatz versteigert gefunden, den größten Teil der Bekleidungsstücke hatten jedoch die Täter schon in Großlitauen verkauft. Nachdem die Einbrecher ein Geständnis abgelegt haben, wurden sie von der Kriminalpolizei dem Amtsgericht zugeführt.

Außerdem sind von der Kriminalpolizei wegen fortgesetzter Fahrraddiebstähle und wegen Schleicherei der Arbeiter Povilas Vaidaugas, Dintere Werkstraße Nr. 10/12 wohnhaft, der Arbeiter Jakob Mazaika, bei einem Besitzer in Gr. Kurischen bedienstet gewesen, und der Arbeiter Jonas Beronatas, welcher bei einem Besitzer in Schudabardsen im Dienst war, festgenommen worden. Es konnten insgesamt sieben gestohlene Fahrräder und ein Bagatambour beschlagnahmt werden. Die Fahrräder waren zum Teil in Großlitauen in dritte Hände weiterverkauft worden. Soweit die Eigentümer der beschlagnahmten Fahrräder ermittelt worden sind, wurden die Fahrräder den Besitzern wieder ausgehändigt. Auch diese verhafteten Fahrraddiebe und Diebstahl sind dem hiesigen Amtsgericht zugeführt und in Haft genommen worden.

Wer kennt den Toten? Von der Memeler Kriminalpolizei wird uns geschrieben: Am 2. März wurde auf dem Eisenbahngleise unweit der Bahnstation Mauruciai, Kreis Mariampol, eine vom Zuge übersahrene tote männliche Person aufgefunden, deren Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte. Bei dem Toten wurde ein Zettel mit folgender Aufschrift in deutscher Sprache gefunden: „O Mütterchen, ich liebe Dich, M. Meißner.“ Der Totgefundene wird wie folgt beschrieben: Etwa 25 Jahre alt, Haar dunkelblond, lang, hochstehend. Bekleidung: schwarzer Paletot mit schwarzem Futter, blauer Anzug, zwei weiße Hemden, Tricotunterhosen, braun gemusterte Strickjacke mit Reißverschluss, ein Paar braune und ein Paar graue Strümpfe, hohe schwarze Schnürschuhe, Schlappmütze, braunlich, im Futter handschriftlich „B.“ eingetragener. Im Besitze des Toten wurden außerdem gefunden: ein schwarzer Kamm, ein Messer, Firma Solingen, drei weiße Taschentücher, eins davon mit blauer Umrandung, eine Taschenuhr, Firma Speer, eine Fahrkarte für die Eisenbahnstrecke Kazlu-Ruda-Kaunas II. Klasse vom 2. 3. und 86,95 Lit Bargeld. Das Lichtbild und eine Photographie mit der Handschrift des unbekannt

Schluss der Frühjahrschonzeit für Fische in den Binnengewässern des Memelgebietes

Nach einer Bekanntmachung des Direktors des Memelgebietes gilt die diesjährige Frühjahrschonzeit für Fische in den Binnengewässern des Memelgebietes vom 5. Juni, 6 Uhr abends, als beendet.

25 Jahre im Dienst der Zellulosefabrik. Am heutigen Donnerstag begeht Herr Heinrich Smetons sein 25jähriges Geschäftsjubiläum bei der hiesigen Zellulosefabrik. Herr Smetons trat vor 25 Jahren, bald nach Beendigung seiner Lehrzeit in einem Expeditionsgeschäft, in die Filiale der Zellulosefabrik in Schmaleningen ein, wo er bis zum Jahre 1914 die Holzabfertigung an der ehemaligen deutsch-russischen Grenze leitete. Bei Ausbruch des Krieges wurde er von den Russen als Zivilgefangener nach einer Stadt am Schwarzen Meer verschleppt. Hier hatte er bis zu seiner Auslieferung im Jahre 1917 die schwersten Strapazen der Gefangenschaft durchzumachen. Nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft wurde Herr Smetons Vorkontrollleiter der Memeler Holzabteilung der Zellulosefabrik. Auf diesem Posten wirkt er bis zum heutigen Tage. Dem Jubilar wurden heute früh aus Anlass seiner 25jährigen Geschäftszugehörigkeit von der Direktion und der Angestelltenchaft die verschiedensten Ehrungen zuteil.

Unfall am Hafen. Gestern nachmittag wurde der Sanitätswagen nach dem Hafen gerufen. Hier hatte der Arbeiter Richard Flanz, Weiststraße Nr. 10

Aus dem Radioprogramm für Freitag

- Kaunas (Welle 1935). 19,30: Konzert. 21: Unterhaltung. 21,40—23: Konzert.
- Königsberg-Heilsberg (Welle 276). 6,30—8,15: Frühkonzert. 8,30—9: Turnspiele für die Hausfrau. 9: Evangelischer Schulchor für die Oberstufe. 11,30—13: Mittagskonzert. 13,05—14,30: Schallplatten. 16: Frauenstunde: Reifevorbereitungen. 16,30: Nachmittagskonzert. 17,55: Fischerstunde. 18,25: Der Großlitauische (Vortrag). 18,50: Detlev v. Litzencron. Literarisch-musikalische Gedankstunde. 19,40: Mozartkonzert. 20,50: „Citra“, ein Spiel von Hindramath Zagore.
- Königsberg-Hausen „Deutsche Welle“ (Welle 1635). 12: Schallplatten. 14—15: Konzert. 15,40—16: Jugendstunde: Spanische Gitarrenschule. 18—18,25: Versöhnliche deutsche Musik. 18,55—19,30: Goethe und die Weibsin. 20,30: „Täglich Gitt“, ein buntes Werk. 21,15: Sinfoniekonzert. 22,45—24: Nachtmusik.
- Königsberg (Welle 472). 12—12,50: Unterhaltungskonzert. 13—14,30: Mittagskonzert. 20—22: Leichte Musik. 22,20—24: Nachtmusik.
- Mühlader (Welle 360). 17: Konzert. 18,50: Manbolivonkonzert. 19,30: Jugend vor Gericht. 20: Schwäbische Volksmusik. 20,30: „Täglich Gitt“, ein buntes Werk. 21,15: Sinfoniekonzert. 22,45—24: Nachtmusik.
- Wien (Welle 517). 17,05: Nachmittagskonzert. 18,30: Deutscher bei den 10. Olympischen Spielen in Los Angeles. 19,40: Schwäbische Volksmusik. 20,30: Sinfoniekonzert. 22,45: Nachtmusik.

wohnhaft, bei Arbeiten an einem Seedampfer eine starke Verletzung an einer Hand erlitten. Der Verunglückte wurde nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht werden.

Die Leiche des Masubr gefunden. Wie berichtet, wurde seit Sonnabend der Arbeiter Michel Masubr, Bommelsvite Nr. 3 wohnhaft gewesen, vermißt. Heute früh ist seine Leiche in der Dange zwischen der Karls- und der Bärenbrücke gefunden worden. Masubr war noch am Sonnabend, spät abends, in einer Gastwirtschaft am Neuen Markt gewesen. Als man ihn zuletzt gesehen hat, soll er ziemlich stark angetrunken gewesen sein. Es ist daher anzunehmen, daß er in der Trunkenheit den Weg über die eine oder die andere Brücke verfehlt hat und vom Bollwerk in die Dange gestürzt ist. Bei der Leiche, die nach der Bommelsviter Friedhofshalle gebracht wurde, wurden sämtliche Wertgegenstände gefunden. — Wenn in diesem Fall auch zugegeben sein würde, daß der Masubr an dem tragischen Vorfall selbst die Schuld trifft und es nicht aufzuklären ist, ob er ganz in der Nähe oder weiter von den Brücken in den Fluß gefallen ist, so fordern doch die Fälle, in denen Personen in der Dunkelheit oder infolge Unvorsichtigkeit in die Dange stürzen und dann ertrinken oder durch einen glücklichen Zufall gerettet werden, daß seitens der zuständigen Behörden Verhütungsmassnahmen getroffen werden, soweit dies möglich ist. Vor allem wäre es notwendig, wenigstens an der Karls- und an der Bärenbrücke ein Geländer oder eine Kette von etwa 20 bis 30 Meter Länge zu ziehen. Diese Kette oder das Geländer müßte, falls ein Schiff an den Brücken anzulegen hat, abgenommen werden können. In vielen Städten, in denen Flüsse durch die Stadt fließen, befinden sich längs dem ganzen Bollwerk, soweit Verlehrsstraßen in der Nähe liegen, abnehmbare Ketten bzw. Geländer.

Wer kennt den Toten? Von der Memeler Kriminalpolizei wird uns geschrieben: Am 2. März wurde auf dem Eisenbahngleise unweit der Bahnstation Mauruciai, Kreis Mariampol, eine vom Zuge übersahrene tote männliche Person aufgefunden, deren Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte. Bei dem Toten wurde ein Zettel mit folgender Aufschrift in deutscher Sprache gefunden: „O Mütterchen, ich liebe Dich, M. Meißner.“ Der Totgefundene wird wie folgt beschrieben: Etwa 25 Jahre alt, Haar dunkelblond, lang, hochstehend. Bekleidung: schwarzer Paletot mit schwarzem Futter, blauer Anzug, zwei weiße Hemden, Tricotunterhosen, braun gemusterte Strickjacke mit Reißverschluss, ein Paar braune und ein Paar graue Strümpfe, hohe schwarze Schnürschuhe, Schlappmütze, braunlich, im Futter handschriftlich „B.“ eingetragener. Im Besitze des Toten wurden außerdem gefunden: ein schwarzer Kamm, ein Messer, Firma Solingen, drei weiße Taschentücher, eins davon mit blauer Umrandung, eine Taschenuhr, Firma Speer, eine Fahrkarte für die Eisenbahnstrecke Kazlu-Ruda-Kaunas II. Klasse vom 2. 3. und 86,95 Lit Bargeld. Das Lichtbild und eine Photographie mit der Handschrift des unbekannt

Maßnahmen zur Hebung der Landwirtschaft

Zinsfreie Darlehen für Zuchtstationen — Errichtung einer landwirtschaftlichen Buchhaltungsstelle — Exkursion von Landwirten durch Memeler Industriebetriebe

Von der Landwirtschaftskammer für das Memelgebiet wird geschrieben: In ihrer letzten Vorstandssitzung gründete die Landwirtschaftskammer wieder durch Herabgabe zinsfreier Darlehen eine Reihe von Zuchtstationen, und zwar die Stierhaltungsgenossenschaft Ruz und die Bullenstation Bertuleit-Schmilgienen. Außerdem hat die Hengsthaltungsgenossenschaft Baudem ein Darlehen zur Aufstellung eines weiteren Hengstes vom Schlage des vortrefflichen Warmblutes Tralechner Witomung erhalten.

An vier Schmiedegesellen, die den letzten Kursus zur Ausbildung als Fußbeschlagmeister bei der Lehrschmiede in Memel durchgemacht hatten, wurden Beihilfen für diese Ausbildung bewilligt. Der Vorstand setzte auch die diesjährigen Hengsthaltungsbüchlein fest, welche für die Haltung hufbuchfähiger Hengste gezahlt werden sollen. Die Beihilfen betragen für einjährige Haltung 250 Lit, für zweijährige Haltung 300 Lit, für dreijährige und mehrjährige Haltung 400 Lit.

Ueber die näheren Bedingungen, welche zur Erhaltung dieser Beihilfen zu erfüllen sind, werden die Hengsthalter von der Landwirtschaftskammer aus noch direkt benachrichtigt werden.

Von besonderer Bedeutung ist noch der Beschluß des Vorstandes, bei der Landwirtschaftsschule in Hendefrug eine landwirtschaftliche Buchführungsstelle einzurichten. Wie erinnerlich, war ursprünglich beabsichtigt, hier eine Buchführung für einzelne Betriebe aus allen drei Kreisen einzurichten, als die Beihilfenbuchführung gelten sollte. Diesen Plan hat der Vorstand nun wesentlich erweitert. Die Buchführungsstelle ist bereit, auch andere landwirtschaftliche Betriebe gegen eine geringe Gebühr aufzunehmen und ihre Buchführung zu bearbeiten. Die Beiträge betragen: für Wirtschaften bis zu 50 Morgen 30 Lit jährlich, bis zu 100 Morgen 50 Lit jährlich, bis zu 150 Morgen 60 Lit jährlich, bis zu 200 Morgen 70 Lit jährlich, bis zu 300 Morgen 80 Lit jährlich, bis zu 400 Morgen 90 Lit jährlich, bis zu 500 Morgen 100 Lit jährlich.

Für größere Betriebe müßten jeweils nach dem Zuschnitt der Wirtschaft besondere Vereinbarungen erfolgen. Zu den vorstehenden Gebühren kommen noch die Kosten für die Bücher. Landwirte, welche in ihren Betrieben die heute so notwendige Buchführung einrichten wollen, werden gebeten, sich an die Landwirtschaftsschule in Hendefrug, Prinz-Adam-Strasse (alte Herderschule) zu wenden.

kannten Toten befinden sich bei der Memeler Kriminalpolizei; Zimmer 69. Personen, die über die Persönlichkeit des Unbekannten Angaben machen können, werden gebeten, diese der hiesigen Kriminalpolizei oder der nächsten Polizeistation schriftlich oder mündlich mitzuteilen.

50 jähriges Lehrerjubiläum

Lehrer Schüller-Plicker feiert aus dem Schuldienst

Am 31. Mai hatte die Schule Plicker eine seltene Feier. Lehrer Schüller, der mit diesem Tage aus dem Schuldienst entlassen wurde, feierte sein 50 jähriges Lehrerjubiläum. Zur Begrüßung des Jubilars hatte sich der Schulvorstand vollständig versammelt. Gemeindevorsteher Puttins brachte als stellvertretender Schulvorstandsvorsteher die Wünsche und den Dank der Schulgemeinde dar.

Am 31. Mai hatte die Schule Plicker eine seltene Feier. Lehrer Schüller, der mit diesem Tage aus dem Schuldienst entlassen wurde, feierte sein 50 jähriges Lehrerjubiläum. Zur Begrüßung des Jubilars hatte sich der Schulvorstand vollständig versammelt. Gemeindevorsteher Puttins brachte als stellvertretender Schulvorstandsvorsteher die Wünsche und den Dank der Schulgemeinde dar.

Am 31. Mai hatte die Schule Plicker eine seltene Feier. Lehrer Schüller, der mit diesem Tage aus dem Schuldienst entlassen wurde, feierte sein 50 jähriges Lehrerjubiläum. Zur Begrüßung des Jubilars hatte sich der Schulvorstand vollständig versammelt. Gemeindevorsteher Puttins brachte als stellvertretender Schulvorstandsvorsteher die Wünsche und den Dank der Schulgemeinde dar.

Hebdefrug, 2. Juni

Kreisposannentfest. Am Sonntag, dem 5. Juni, treffen sich die kirchlichen Posannensöhre von Rinten, Saugen, Ramuten, Wießen, Ruz, Werben und Hebdefrug zu einem Kreisposannentfest in Hebdefrug, für das ein reichhaltiges Programm vorgesehen ist.

Standesamt der Stadt Memel vom 2. Juni 1932

Aufgebote: Postkangestellter Johann Wilhelm Denzel mit Plätterin Ana Baltinaite, beide von hier. Geboren: Ein Sohn; dem Besitzer Hans Martin Ems von hier.

Gestorben: Lehrermutter Anna Schwarz, geb. Michaelis, 80 Jahre alt, Landmieserfrau Martha Helene Schroeder, geb. Pauly, 37 Jahre alt, von hier.

Grundstücksverkäufe im Kreise Pogegen

Im Monat Mai sind im Kreise Pogegen nachstehende Grundstücksverkäufe getätigt worden: Das bebaute Grundstück Altwede Blatt 33 in Größe von 12,43,39 Hektar von Besitzer Eberhard Ferdinand Wogwod-Altwede an deren Tochter Charlotte Wogwod daselbst. Das bebaute Grundstück Schäferet Nauffeden Blatt 13 in Größe von 2,10,68 Hektar von Besitzer Bernhard Endruschat-Schäferet-Nauffeden an Besitzerfrau Dittie Endruschat, geb. Tederke, daselbst für den Preis von 7000 Lit. Die Grundstücke Gr. Versteiningen Blatt 33 und 34 (bebaute), Klein Versteiningen Blatt 37 und 38 (bebaute), Blatt 12, 30 und 33 von Besitzerelementen Georg Szonn-Gr. Versteiningen an deren Tochter Anna Szonn daselbst für den Preis von 7000 Lit und Gewährung eines Anteils im Jahreswerte von 600 Lit. Das unbebaute Grundstück Neustremehnen Blatt 8 in einer Größe von 3,27,80 Hektar von Besitzer Wilhelm Publics-Stradrimen an Besitzer Dskar Diesel-Neustremehnen für den Preis von 4000 Lit. Die Grundstücke Gudden 207 (bebaute) und Nejeunen Blatt 123 (unbebaute) in einer Gesamtgröße von 3,03,29 Hektar von Besitzerelementen Gustav Kasimir-Gudden an deren Sohn Arthur Kasimir daselbst für den Preis von 6000 Lit und Gewährung eines Anteils. Eine Bauteile vom Grundstück Pogegen Blatt 271 in Größe von 0,20,00 Hektar von Besitzerfrau Adline Jurkschat, geb. Gottschalk, Pogegen an Besitzertochter Marie Streckes-Kugelheit für den Preis von 2200 Lit. Das bebaute Grundstück Nebermemeel Blatt 73 teilweise in einer Größe von etwa einem Morgen von Offene Handelsgesellschaft Gebrüder Reiß-Nebermemeel an Arbeiterfrau Frida Krause-Pogegen für den Preis von 4000 Lit. Das bebaute Grundstück Galsdon-Joneiten Blatt 144 in einer Größe von 1,86,80 Hektar von Besitzermutter Berta Stolz, geb. Göhris, Galsdon-Joneiten an Landwirt Franz Maschuttis daselbst für den Preis von 1000 Lit und Gewährung eines Anteils im Jahreswerte von 600 Lit. Das unbebaute Grundstück Saugen Blatt 5 (Bauteile) in einer Größe von 0,27,58 Hektar von Prozeßagent Ernst Bengling-Wischwill an Kaufmannsrau Marie Palm, geb. Szagadies, Saugen für den Preis von 350 Lit. Das bebaute Grundstück Schmalleningken-Augstogallen Blatt 113 in einer Größe von 0,29,79 Hektar von Kaufmann Gerson Alexandrowitsch-Schmalleningken-Augstogallen an dessen Tochter Kaufmannsrau Rivka Salanski-Krucy, Kr. Saun, für den Preis von 8000 Lit, Gewährung eines Anteils und Uebernahme einer Hypothek von 8000 Mark. Das unbebaute Grundstück Augstogallen Blatt 64 in einer Größe von 0,23,97 Hektar von Besitzerelementen Hermann Verband-Adomischen an Besitzer Hermann Klein-Augstogallen für den Preis von 200 Lit. Die Grundstücke Juchka-Spöhen Blatt 29 (bebaute) und Neufas-Scheer Blatt 92 von Besitzerelementen Albert Landt-Juchka-Spöhen an deren Sohn Eugen Landt daselbst für den Preis von 3000 Lit und Gewährung eines Anteils im Jahreswerte von 300 Lit. Das bebaute Grundstück Endrikaten Blatt 33 in einer Größe von 3,22,98 Hektar von Besitzerelementen Wilhelm Szameitait-Endrikaten an deren Tochter Anna Böhnke, geb. Szameitait, daselbst für den Preis von 2000 Lit und Gewährung zweier Anteile im Jahreswerte von 400 bzw. 300 Lit. Das bebaute Grundstück Jakob-Tichus Blatt 26 in einer Größe von 4,08,50 Hektar von Besitzerelementen Grifk. Gemuttis-Jakob-Tichus an Besitzerelemente David Tarkutis daselbst für den Preis von 7500 Lit und Gewährung eines Anteils im Jahreswerte von 250 Lit. Vom Grundstück Kallehen Blatt 85 die unbebauten Parzellen 487/100 und 488/102 in einer Größe von 2,06,42 Hektar von Hotelbesitzer Richard Gennies-Pogegen und Besitzermutter Marie Gennies, geb. Lauffen, Gudden an Besitzer Fritz Lauffen-Gröbpfelken für den Preis von 475 Lit pro Morgen. Das Wiesengrundstück Plafchen Blatt 77 in einer Größe von 1,43,80 Hektar von Besitzer Arthur Janz-Gr. Versteiningen an die Besitzertochter Maria und Grete Sietemant-Boitaten je zur idealen Hälfte für den Preis von 5000 Lit. Das unbebaute Grundstück Kallehen Blatt 85, teilweise in Größe von 5 Morgen von Hotelbesitzer Richard Gennies-Pogegen und Besitzermutter Marie Gennies-Gröbpfelken für den Preis von 475 Lit pro Morgen. Die Wiesengrundstücke Uspirden Blatt 26 und 28 in einer Gesamtgröße von etwa 22 Morgen von Besitzerelementen Georg Buttgerreit-Pellehen an Gutbesitzer Gustav von der Wert-Uspirden für den Preis von 17000 Lit. Das bebaute Grundstück Pellehen Blatt 18 in einer Größe von 6,54,90 Hektar von Kaufmann Arthur Propy als Testamentsvollstrecker des Schneidemühlensbüblers Louis Vaaser-Ellit-Splitter an Besitzerelemente Georg Buttgerreit-Pellehen für den Preis von 14000 Lit. Die Grundstücke Lasdenen Blatt 162 (bebaute), Pellehen Blatt 18 (bebaute) und Birkenischen Blatt 82 (unbebaute) in einer Gesamtgröße von 89,45,86 Hektar von Gutbesitzerfrau Clara Rogall, geb. Jurat, Lasdenen im Wege der Zwangsversteigerung an die Lietuwas Bankas. Silutes Christus, Hebdefrug für den Preis von 11000 Lit. Das bebaute Grundstück Laugallen Blatt 137 in einer Größe von 4,97,40 Hektar von Besitzerelementen Michael Pagalies-Laugallen an Besitzertochter Marie Kwauka daselbst für den Preis von 3800 Lit. Das unbebaute Grundstück Bruchhöfen Blatt 53 in einer Größe von 1,72,00 von Besitzerin Amanda Wendig, geb. Reddies, Werhendorf an Besitzer Christoph Ringer-Uspirden für den Preis von 1800 Lit. Das bebaute Grundstück Pleine Blatt 37 in einer Größe von 5,32,10 Hektar von Frau Anna Haupt, geb. Müller, Tiltit an Besitzerelemente Albert Hohn-Pleikischen für den Preis von 4500 Lit. Das bebaute Grundstück Kremöhnen Blatt 32 teilweise in einer Größe von 37 Morgen von Besitzern Anna Störries-Kremöhnen an Besitzertochter Margarete Ringies-Baruhnen und Landwirt Louis Schab-Lowsky-Kellerischen je zur Hälfte für den Preis von 20000 Lit. Das unbebaute Grundstück Schullern Blatt 101 teilweise in einer Größe von 6,33,58 Hektar von Landwirt Ernst Ragn-Schullern an Besitzer Franz Meyer-Erb-Szagantenen für den Preis von 5000 Lit. Das Wiesengrundstück Nauffeden Blatt 4, teilweise, in einer Größe von 10,56,90 Hektar von Bankdirektor Bruno Gakner-Altenien an Bankleiterfrau Magdalene Weiß, geb. Wiegratz, Pogegen für den Preis von 19000 Lit.

Memelgau

Kreis Heydekrug

ds. Juguaten, 2. Juni. [Verschiedenes.] Der Autobusverkehr... Memelgau...

de. Saugen, 2. Juni. [Verladebericht - Milchenträumungsstelle.] Am vergangenen Montag...

bl. Kus, 2. Juni. [Eröffnung des Strombades.] Am Sonntag, dem 29. Mai, wurde das diesige Strombad eröffnet...

bl. Pokallna, 2. Juni. [Neuer Gemeindevorstand.] Für die Gemeinde Pokallna ist der bisherige Max Klingbeil...

i. Altschen, 2. Juni. [Eine Gemeindevertreterwahl.] Am 2. Juni fand hier die Gemeindevertreterwahl statt...

h. Pagnienen, 2. Juni. [Taschendiebstahl.] Der Frau D. von hier wurde auf dem Heydekruger Wochenmarkt eine Geldtasche mit 20 Lit. die sie unvorsichtiger Weise in die äußere Tasche ihres Mantels gesteckt hatte...

h. Gaidellen, 2. Juni. [Ein großes Unwetter.] In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch tobte ein großes Unwetter über Gaidellen und Umgebung...

Freien befanden, wurden von den Hagelstößen, die die Größe von Taubeneiern hatten, getöbt. Vielfach wurden auch Fenster Scheiben eingeschlagen.

bl. Am Sonntag, dem 5. Juni, veranstaltete der Frauenverein vom Roten Kreuz in Kus sein diesjähriges Sommerfest...

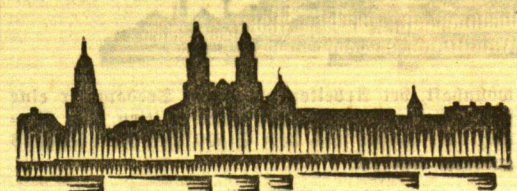
Kreis Pogegen

* Pogegen, 1. Juni. [Die Viehverwertungsgenossenschaft.] vereinigt Landwirte...

sk. Annusch, 2. Juni. [Ein „edles“ Brüderpaar.] Die Tochter, wurde dem Kaufmann Medtles von hier aus dem Schlafzimer eine Brieftasche mit 2000 Lit Inhalt...

Junge" sein. Während letzterer in Kaunas inhaftiert worden ist, ist ersterer dem Amtsgerichtsgefängnis Heydekrug zugeführt worden.

d. Maschnbern, 2. Juni. [Feuer.] Nachdem die diesige Gegend in den letzten Wochen von Bränden verschont geblieben war...



Kaunas, 2. Juni

Ein Filmgefeh vor der Veröffentlichung. Die litauische Regierung wird in den nächsten Tagen ein Gesetz veröffentlichen...

Das litauische Innenministerium hat jedoch das Recht, Ausnahmen zu gewähren, wenn die Besichtigung der anderssprachigen Beschriftung auf erhebliche Schwierigkeiten stößt...

Kreisposaunen-Fest Memelgebiet am 5. Juni 1932. 9 Uhr deutscher Gottesdienst, 12 Uhr litauischer Gottesdienst.

Ein berühmter Forscher

Portrait of a man with text: d. astrologische Wissenschaft macht Ihnen Voraussagen über Ihre Zukunft. Neben wichtig. Ereignisse aus der Vergangenheit...

Welt-Kultur-Verlag 1572, Berlin W 9.

Die billigste Kur- und Erholungsstätte Moorbad Waldfrieden bei Inkerburg. Unternehmliche Heilerfolge bei allen rheumatischen Erkrankungen...

Hausfrauen-Verein Sonnabend, d. 4. 6. 10 1/2. Konditorei Neumann. 7392

Flüst Vertteigerung. Mittwoch, den 3. Juni, vormittags 11 Uhr, werde ich in Tilsit, Heilicherstr. 17 ein Motorboot...

Findling Vertteigerung. mit guten Kenntnissen im Kochen u. Waschen. Nähen und Sticken in Stadt oder Landhaushalt. Angeb. zu richten unter H. L., postlagernd Mädelwald. Fall neues (7458)

Grammophon. maßig Eiche mit bestem Wert u. Platten verkauft sehr preiswert.

Richard Radbun. Gashaus Saldun Tel. Wilkieten 4. Gr. gut erhaltener Eishofant zu kaufen gesucht. Angebote unter A. 225 an die Abfertigungsstelle d. Bl. Geschäftsstelle Heydekrug, erb. 7417

Vermitungen. Höberei zu vergeben. In erz. Barbierstraße 11.

Wash- und Plättankast. aut eingeführt, sofort zu vermieten (7350). Sobitalstraße 24.

Mietgesuche. Laufche. meine sonnige, große 2-Zimmer-Wohnung mit 11. Wohnung mit Wohn-Ver. Ang. u. 753 an d. Abfertigungsstelle d. Bl. (7434)

Sebarates möbl. Zimmer. von sofort gesucht. Angebote unter 741 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. (7387)

Suche ein kleines Kolonialwarengeschäft u. sof. od. inder zu pachten. Angeb. u. 744 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (7395)

Bekanntmachungen. Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsversteigerung soll am 21. Juli 1932...

Einzelzimmer. am 12. Juni 1932. den Tage der Eintragung des Zwangsversteigerungsbeschlusses...

Suche ein kleines Kolonialwarengeschäft u. sof. od. inder zu pachten. Angeb. u. 744 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (7395)

Suche ein kleines Kolonialwarengeschäft u. sof. od. inder zu pachten. Angeb. u. 744 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (7395)

Suche ein kleines Kolonialwarengeschäft u. sof. od. inder zu pachten. Angeb. u. 744 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (7395)

Suche ein kleines Kolonialwarengeschäft u. sof. od. inder zu pachten. Angeb. u. 744 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (7395)

des Stalls und der Scheune des Besitzers betriebsunfähig gemacht. Die Feuer kam um die Mitternachtsstunde zum Ausbruch und breitete sich mit rasender Geschwindigkeit aus...

handelt. Jugendliche bis zu 17 Jahren ist der Zutritt freigegeben, wenn die Zensur den Film auch für jugendliche freigibt. Sämtliche Filme unterliegen vor ihrer Aufführung der Zensur...

Der Saatensand in Litauen

Der Stand der Winterkulturen in Litauen ist zufriedenstellend. Die Saatfläche für Weizen und andere Getreidearten sowie für Futtergras ist noch erheblich größer als im vergangenen Jahr...

Nach Angaben des Statistischen Zentralbüros stellen sich die Vegetationsverhältnisse im Mai wie folgt: Winterertrag über Durchschnitt, Winterweizen mittelmäßig, einjähriger Klee über mittel, zweijähriger mittelmäßig.

Tödliche Unfälle durch Blitz und Wasser

h. Die 50 Jahre alte Landwirtin Frau Mestmann, die während eines Gewitters unter einem Baum bei Dilita Zuflucht gesucht hatte, wurde vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet.

Im Dorfe Seirijociai schlug der Blitz während eines Gewitters in das Haus des Landwirts Antanas ein. Der Landwirt, der sich gerade auf dem Dachboden befand, fand dabei den Tod.

Von einem niedererlebenden Blitzstrahl wurde im Dorfe Jaktai die sechsjährige Tochter des Landwirts Vorunas getroffen und auf der Stelle getötet.

Beim Baden in der Krauzanta geriet der 18 Jahre alte Schüler der diesigen Mittelschule, Juriedicus, an eine tiefe Stelle und ertrank. Die Leiche konnte bereits geborgen werden.

wd. Bewirkung, 1. Juni. [Der Markt.] der letzten hier abgehalten wurde, war mit landwirtschaftlichen Produkten reich besetzt. Auch memelländische Landwirte waren zahlreich auf dem Markt vertreten.

Die Schriftleitung übernimmt für Auskünfte zc. nur die persönliche Verantwortung. - Anfragen ohne Namensangabe bleiben unberücksichtigt.

Briefkasten

R. J. 1. Eier in rohem Zustande vertragen nicht jeder Magen, besonders das Weisse des Eies soll schwer verdaulich sein. Leicht bekommen ist das Eigelb in Verbindung mit etwas Zitronensaft.

U. B. Die Reinigung des Gummifußbodens geschieht durch einfaches Aufwischen mit lauwarmem Seifenwasser. Ein Spezialmittel, das dem Gummifußboden ein schönes Aussehen gibt und wie Fußboden ausgetragen wird, können Sie von der Firma Weite, Gummifabrik, Berlin-Lichterfelde, Berlinerstraße 30, beziehen.

H. G. Wenden Sie sich an die Langbein & Jansbauer-Werke A.-G., Leipzig.

Die Ueberfahrt

Roman von Gina Kraus

Copyright by Knorr & Hirth G. m. b. H. München

2. Fortsetzung Nachdruck verboten

Währenddessen setzte sich die „Columbia“ in Bewegung. Dieser Augenblick der Ausfahrt eines großen Schiffes, der selbst den blassesten Weltumsegler ein kleines prickelndes Herzklopfen abnötigt, ließ ihn vollkommen unberührt. Er bemerkte kaum das dumpfe Dröhnen unter seinen Füßen, das Schlingern und leichte Schaukeln.

„Jetzt fahren wir“, dachte er ganz flüchtig, während er nach dem Handtuch griff, und gleich darauf: „Denn er sie aber daran hindert, ungeführt mit mir zu sprechen - wenn er es ihr verbietet, sie einperrt, bewacht, dann - dann weiß ich nicht, was geschieht, dann weiß ich nicht, was mit uns dreien geschieht, dann...“

„Es klopfte. Ein Steward stand vor der Tür. „Sie möchten nach Kabine neunzehn kommen. Auf dem B-Deck.“

„Sofort!“ Er wechselte schnell seinen Kragen und bürstete die Haare. Der Steward wartete vor der Tür und führte ihn zum Lift. „Kabine neunzehn“ rief er dem Liftjungen zu.

ein großer Mann ist“ ergänzte der aufgeweckte Junge.

„Come in!“ erwiderte eine ärgerliche Stimme aus Kabine neunzehn, als Tomas klopfte.

Der Raum, den er nun betrat, glied auf ein Saal dem Fünftzimmer eines Großstadthotels, in dem man provisorisch ein Geschäftsbüro eingerichtet hat. Note damastbespannte Wände, mit arten, vergoldeten Holzleihen, ägypte Teppiche, Spiegel, Kristallleuchter - alles umnebelt von blauem Zigarettenrauch und erfüllt vom Geplapper einer Schreibmaschine, in das ab und zu, hellend und abgedacht, das englische Diktat eines Mannes einfiel, der auf kurzen hämmigen Beinen hinter dem Rücken der Statuette stand.

Als Tomas eintrat, wandte sich jener um, nahm die Zigarette aus dem Mund und gab einen unverständlichen Laut von sich, der offenbar eine Frage war.

„Ich bin der Schiffsarzt“, sagte Tomas. „Sie haben mich rufen lassen.“ Der kurzbeinige Herr machte eine wegwerfende Bewegung mit der Hand, als ob ihm sämtliche Kerzte der Welt gestohlen werden könnten, dann wies er nach der Nebenkabine. „Herr Stephanson wird bald frei sein. Sehen Sie sich!“ Und noch ehe Tomas dieser brüsklen Aufforderung gefolgt war, nahm er das Diktat wieder auf. Sein tiefes, guttural gurgelndes Gemisch schien Tomas so unartikuliert, daß er nicht begreifen konnte, was das Weisen an der Schreibmaschine es in Buchstaben umsetzen konnte.

Dieses Schreibmaschineweisen - er sah es im Dreiviertelprofil - war nahezu kugelrund, sein Gesicht sah aus wie ein blaues Haar mit einem noch klareren Mondhof von einem mit einem Sonderbarerweise war dieses häßliche und keineswegs junge Wesen mit einem schreiend gelben Jumper bekleidet, trug um den Hals eine große, leuchtend rote Korallenkette, Korallentropfen in den Ohren und mit ihren blickenden Fingern klopften allerlei bunte Steine hurtig über die Klappertasten. Warum sagt ihr denn niemand, daß sie sich lächerlich macht, dachte Tomas beinahe ärgerlich. Dann aber fiel ihm ein, daß diese alternde Arbeitsbiene vielleicht

- ebenso wie Schwester Martha - gar niemanden hatte, der ihr gute Ratschläge geben konnte.

Die Tür zur Nebenkabine ging auf und entließ zwei Herren. Einer davon war Dr. Burtlett, der große Staatsmann, der andere - offenbar Dr. Stephanson - gab ihm das Höflichkeitselekt. Beide Herren waren bereits umgezogen, trugen weiße Hosen und weiße flaumige Sakkos.

Mister Burtlett trat an die Schreibmaschinendame heran und stellte einige Fragen, die Tomas nicht verstand. Sie sagte zweimal „Yes“, ohne ihr Geplapper auch nur für eine Sekunde zu unterbrechen und ohne den Blick von den Tasten zu erheben. Der kleine hämmige Herr nahm die Bigarre nicht aus dem Mund. Hier, in dieser Kabine, machte man offenbar kein so großes Wesen aus Mr. Burtlett wie draußen vor der Welt, die mit den Augen der Filmkamera der Ausfahrt des großen Staatsmannes begewohnt hatte.

„Herr Doktor, darf ich bitten?“ sagte Stephanson zu Tomas. „Ich hoffe, Sie haben nicht gar zu lange warten müssen.“

Stephanson sprach das Deutsche zwar ein wenig langsam, aber beinahe frei von jedem fremdländischen Akzent. Seine Stimme war unheimlich weich und warm - eine Stimme, wie sie Geschäftsleuten selten eignet, wie sie zu Priekern paßt, zu Seelenärzten, zu Verführern; zu Menschen, deren Beruf es ist, Vertrauen einzuschleichen.

Während Tomas dem Herrn dieser wohlklingenden Schattine durch einen zweiten Salon in die Nebenkabine folgte, dachte er mit Bewunderung, daß Weichheit, dieser Stephanson, „gute über beiden.“ „Wo fehlt's denn?“ fragte er, als Stephanson die Tür hinter sich abschloß.

„Zucker“, seufzte Stephanson, „Diabetes mellitus. Ich werde gezwungen sein, Ihre Güte zweimal im Tag in Anspruch zu nehmen. Insulininjektion, zehn Minuten vor jeder Mahlzeit. Beachten Sie mich; ich bin außerhand, selbst in mich hineinzusprechen. Offenbar hab ich mich zu lieb.“

Er lächelte verbindlich, als hätte er um Verzeihung für seine Krankheit, für seine Weichheit, für sein Bäckeln, das volle, fleckige Lippen von einem blendenden Herbegebiss hob, packte zu seiner Stimme,

Er mochte noch vor zehn Jahren ein sehr schöner Mann gewesen sein und er hatte aus jener Zeit nicht nur die seltsam schiefgestellten, glühenden Augen behalten, sondern auch das geschmeidige Wesen des schönen Mannes, die verschwendliche Liebenswürdigkeit des Menschen, der überzeugt ist, daß er jedermanns Liebe leicht erwecken kann, und der gewohnheitsmäßig jederzeit um Liebe wirbt.

„Ich habe natürlich meinen eigenen Vorrat an Insulin“, fuhr Stephanson fort und wies auf ein atemlich umfangreiches Lederfäßchen, das auf dem Tische stand. „Auch was sonst nötig ist, Gemischarten und Instrumente für Analysen. Bloß meinen Arzt habe ich nicht mit mir, wie sonst immer, wenn ich gezwungen bin, zu reisen. Er konnte sich diesmal durchaus nicht frei machen, ich habe mich im letzten Augenblick zur Absahrt entschlossen. Sie können sich garnicht denken, wie froh ich bin, einen so vertrauenswürdigen Stellvertreter zu finden!“

Obwohl Tomas natürlich wusste, daß er seinem Patienten keinerlei Anlaß zu besonderem Vertrauen gegeben hatte, machte die übertriebene Höflichkeit des Mannes, der alle Luxuskabine des B-Decks gemietet hatte, Eindruck auf ihn. Der qualvolle Krampf seines Herzens lockerte sich und gab einer kleinen warmen Sympathie Raum, weil der erste Mensch, der ihm in dieser fremden Welt des Schiffes begegnete, so freundlich war.

Während er die Injektionspritze in Alkohol wusch, stellte er einige ärztliche Fragen an Stephanson. „Alter? Achtundvierzig. Vom Zuckerleiden abgesehen, vollkommen gesund? Durchaus gesund, Stephansons Vater, neunzigjährig, raucht täglich seine fünf Zigaretten, trinkt seinen guten Viter Wein. Wie lange besteht die Zuckerkrankheit? Ob, schon fünf Jahren?“

„Das Insulin ist gerade rechtzeitig für mich erfinden worden. Ohne das wäre ich wohl schon tot - wie, Herr Doktor?“ Stephanson lachte, aber im Grunde lachte er nicht, er fühlte sich wirklich als Götterleibling, und wenn die Himmelstür nicht verbunden wären, daß eine Krantheit ihn trifft, sorgen sie wenigstens also gleich für seine Rettung.

(Fortsetzung folgt.)

Droht England eine neue Krise?

Von unserem Londoner Mitarbeiter George Popoff

London, 30. Mai.

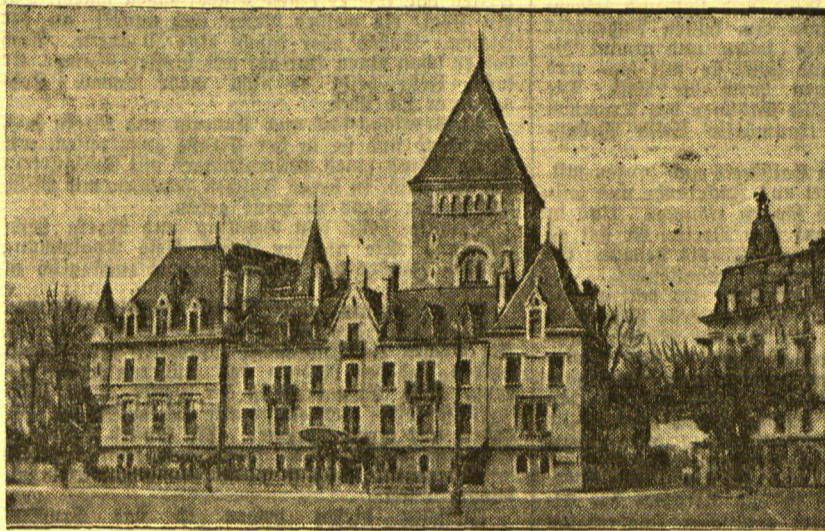
In den letzten Wochen ist die englische Öffentlichkeit in weitestem Maße durch verschiedene Gerüchte von bevorstehenden neuen Sparmaßnahmen, neuen Steuern und dergleichen beunruhigt worden. Im Parlament haben mehrere Redner gewarnt, daß England bald eine neue Krise bevorzuehen werde, und verglichen sie mit der Krise von 1929. Einflußreiche Körperschaften der City fordern, daß die Regierung „unverzüglich daran gehen solle, ihre Ausgaben drastisch zu beschränken und der Industrie wesentliche Steuererleichterungen zu gewähren“. Zu all dem sind der Premierminister MacDonald und der Schatzkanzler Chamberlain zurzeit beide krank. Zu sehr unpassender Zeit, wie allgemein beklagt wird. Denn die gegenwärtige „Durchtwille“ macht die Umwälzung der beiden wichtigsten Kabinettsmitglieder doppelt erforderlich. Ja, von vielen Seiten wird bereits gefragt: „Die Männer, die vorigen Herbst England so mutig vor großem Unheil bewahrt haben, wo sind sie heute und wissen sie, daß das Land ihrer zurzeit dringender bedarf, denn je?“

Die Aussichten für Ausleihung des laufenden Staatshaushaltes sind ungünstig. Ohne Vornahme von neuen Ersparnissen in Höhe von etwa 100 Millionen Pfund Sterling (2,5 Milliarden Goldfrank nominal) wird eine Durchführung des Budget-Voranschlags kaum möglich sein. Doch auf welchem Gebiete sollen die erforderlichen Einsparnisse vorgenommen werden? Die wirksamste Maßnahme wäre, nach wie vor, eine großzügige Konvertierung der Staatsanleihen. Doch die gegenwärtige finanzielle Lage des Landes dürfte die Verwirklichung dieser längst geplanten Aktion kaum in absehbarer Zeit gestatten. Auf den meisten Gebieten glaubt man in bezug auf Einsparnisse bereits bis an die Grenzen des Möglichen gegangen zu sein. Mit Ausnahme demjenigen der Rüstungen, auf dem sich noch am ehesten größere Absparungen vornehmen ließen. Der gegenwärtige Augenblick meint man, sei für einen neuen Vorstoß Englands in der Abrüstungsfrage günstig. Sämtliche Länder der Welt hätten unter wirtschaftlichen Sorgen zu leiden und wären daher zur Vornahme von Sparmaßnahmen auf dem Gebiete der Rüstungen zur Zeit eher geneigt. Indessen, hebt der „Spectator“ hervor, Sparmaßnahmen allein vermögen kein Wunder hervorzubringen. Sie können wohl die Lage vorübergehend erleichtern, nicht aber eine wirkliche Behebung der Krise vollbringen. In England, ebenso wie in allen übrigen Ländern, liegt die Wurzel des Übels im rapiden Rückgang des Außenhandels. Dieser kann lediglich internationaler Verhandlung (über Zollfragen, Warenpreise und dergl.) Abhilfe schaffen. Und die Blide Englands wenden sich daher von den internen wirtschaftlichen Sorgen ab, gehen immer mehr und mehr der kommenden Lausanner Konferenz zu, von der England in nicht minderer Weise, als die übrigen Mächte, eine Erleichterung seiner zunehmend schwieriger werdenden Wirtschaftslage und Vermeidung neuer Katastrophen zu sehen hofft.

Anstimmungen all dieser düsteren Stimmungen und Sorgen hat die Ankündigung des anglo-amerikanischen Schuldensarrangements die allgemeinen Besorgungen und Besorgnisse über das Kommende keineswegs behoben. Wird die Lausanne-Konferenz endlich die ersehnte Verbesserung mit sich bringen?“, fragen sich tag-

täglich die englischen Blätter und erteilen ebenso tagtäglich die gleichen, nur wenig ermunternden Antworten: Niemand nimmt ernstlich an, daß Deutschland je wieder Reparationen zahlen werde; doch solange die Vereinigten Staaten darauf beharren, von ihren Gläubigern bezahlt zu werden, wird die bisherige Ungewißheit weiter bestehen bleiben; Frankreich arbeitet darauf hin, eine vereinigte Front der Amerika-Gläubiger zustande zu bringen; denn eine Erklärung aller europäischen Staaten des Sinnes, daß sie nicht mehr in der Lage

wären, weitere Zahlungen an Amerika zu leisten, wäre in der Tat der beste und wirksamste Ausweg aus jener Sackgasse, in die die Probleme der Reparationen und Kriegsschulden zurzeit geraten sind. Doch England hat Frankreich zu verstehen gegeben, daß, falls es eine vereinigte Front der Amerika-Gläubiger zu sehen wünscht, es in erster Linie gewisse elementare Zugeständnisse an die gemeinsame Sache Europas machen müsse, anstatt wie bisher darauf zu bestehen, daß ganz Europa sich bloß um Frankreich drehen und bloß dem Interesse Frankreichs dienen solle. Bis nicht eine solche Sinnesänderung Frankreich eintritt, meint man, werden die Aussichten auf eine Besserung der Lage in England und in Europa fortzuführen, die allerhöchsten zu sein.



Wird die Konferenz von Lausanne stattfinden?

Die Konferenz von Lausanne, die Mitte Juni im Schloß Duchy bei Lausanne stattfinden sollte, ist jetzt durch den Rücktritt des Reichsanzalters Dr. Brüning in Frage gestellt. Besonders die englische Regierung verliert eine Verschiebung der Zusammenkunft an einen späteren Termin herbeizuführen.

Americas elegantester Mann vor Gericht

Newyork, 1. Juni.

Es ist ein merkwürdiger Zufall, daß zu gleicher Zeit, da gegen Jimmy Walker Sturm geschlagen wird, ein nicht minder populärer amerikanischer Bürgermeister in Gefängnis gesetzt wurde. Es handelt sich um den Bürgermeister von Pittsburgh, Charles S. Cline, der wegen seines liebenswürdigen Wesens große Beliebtheit genoss und als „der bestangezogene Mann Amerikas“ galt. Cline stand im Mittelpunkt eines Skandalprozesses, der selbst für amerikanische Verhältnisse außerordentlich war. Nicht weniger als 45 Korruptionfälle wurden ihm und seinem Mitangeklagten Succop, dem Chef der Städtischen Einkaufszentrale, zur Last gelegt. Beide hatten sich bei dem Einkauf von Bedarfsartikeln, Rohstoffen usw. für die städtischen Ämter und Unternehmungen Unregelmäßigkeiten ausgedenkt kommen lassen, durch die die Stadt um Millionenbeträge geschädigt wurde.

Der Prozeß selbst hatte ein Vorspiel, wie es nur im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten denkbar ist. Ursprünglich sollte die Verhandlung in Pittsburgh stattfinden, aber da es sich herausstellte, daß in der Heimatstadt der Angeklagten kaum mit einem objektiven Urteil zu rechnen war, wurde der Prozeß in die Stadt Butler nach Pennsylvania verlegt. Im März sollte die Verhandlung beginnen. Im letzten Augenblick floh sie jedoch infolge eines riesigen Skandals auf. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Geschworenen zum überwiegenden Teil bestochen

worden waren; neun von ihnen wurden verhaftet und werden sich demnächst selbst vor dem Strafgericht zu verantworten haben. Es wurde ein neues Gericht bestimmt — und kurz darauf wurden wieder zwei Geschworene verhaftet, die zugunsten der Angeklagten betrogen worden waren. Schließlich gelang es, einen „gereinigten“ Gerichtshof zusammenzustellen und der Prozeß konnte seinen Lauf nehmen. Die berühmtesten Verteidiger von Pittsburgh hatten sich angeboten, die beiden Angeklagten zu verteidigen. Die Verhandlung fand unter außergewöhnlichen Umständen statt. Das Anklagematerial wurde in riesigen Stahlkästen von Pittsburgh nach Butler gebracht; zum Transport hatte man, um von vornherein jeden Gewaltakt zu vereiteln, ein alarmiertes Auto benutzt. Alle Belastungszeugen erschienen mit polizeilicher Bedeckung. Das größte Hotel der Stadt wurde von den Prozeßbeteiligten belegt; ein ganzes Stockwerk von der Staatsanwaltschaft und den Belastungszeugen, ein weiteres von den Angeklagten, der Verteidigung und ihren Anhängern. Ein Heer von Detektiven war während des Prozesses im Gerichtsbau anwesend.

Nach einem umfangreichen Beweisverfahren wurden Cline und Succop in einer ganzen Reihe von Fällen schuldig gesprochen. Das Gericht ordnete ihre Verhaftung an. Tausende von Menschen besahten das Gerichtsbau und die Zeitungsplakate in Pittsburgh, um auf diese Weise den Spruch des Geschworenengerichtes rascher erfahren zu können.

U. S. A. will eine Milliarde Dollar einsparen

wtb. Washington, 1. Juni

Zur Senat wurde heute das neue Sparprogramm mit 72 gegen 11 Stimmen angenommen, das einen Betrag von 1000 Millionen Dollar bringen soll. Die Unterchrift des Präsidenten wird vermutlich Ende dieser oder Anfang nächster Woche gegeben werden. Außerdem hat der Senat eine Resolution gefaßt, die gemäß einer von einer Unterkommision ausgearbeiteten Vorlage die Herabsetzung aller Beamtengehälter um 10 Prozent vorseht, und zwar ohne Ausnahme.

Damit ist der Hauptschritt der Ausführung des Sparprogramms geschehen, dem eine Kürzung der Regierungsausgaben um 28 Millionen Dollar folgen soll, d. h. um denselben Betrag, den die verschiedenen Kriegsschuldenzahlungen ausmachen würden. Im übrigen ist vom Senat in das Sparprogramm auch eine Bestimmung eingefügt worden, die eine 100prozentige Besteuerung aller Einkünfte aus Handelsvertretungen anordnet. Die in dem Programm eingezogene Umsatzsteuer ist eine Steuer von fünf Centis auf 100 Dollarumsätze im Terminverkehr an den Warenbörsen.

Gorgulow spricht die Unwahrheit...

wtb. Paris, 1. Juni. Vor dem Untersuchungsrichter wurde kürzlich der Präsidentenmörder Gorgulow mehreren Zeugen gegenübergestellt. Seine ehemalige Logiswirtin in Villancourt bei Paris und die ehemalige Krankenpflegerin in seiner Klinik erkannten ihn wieder und behaupteten, ihn in der ersten Hälfte des Aprils dieses Jahres in Villancourt getroffen zu haben. Gorgulow widersprach ihnen und erklärte, er sei in dieser Zeit nur einmal nach Paris gekommen, aber nicht in Villancourt gewesen. Nach der „Havas“-Agentur soll diese Aussage Gorgulows nicht der Wahrheit entsprechen, Gorgulow soll dadurch vielmehr zu verbergen versuchen, daß er in Villancourt mit einem Russen eine Begegnung gehabt habe, der in Berlin ansässig ist und auf den ebenfalls sich gegenwärtig die Untersuchung erstreckt.

Die Bluffat des Bierbrauers von Cambridge

wtb. Cambridge, 1. Juni. Eine furchtbare Familientragödie, die fünf Todesopfer forderte, hat sich vor kurzem im Hause des Bierbrauers Tebbutt ereignet. Tebbutt stand im Bekleidungs- und Bekleidungsbranche in seinem Hause mit seiner Tochter und seinen eigenen beiden Kindern auf Urlaub zu fahren. Pöcklich ertönten mehrere Revolverkugeln. Die Kammerzofe fand Tebbutt, seine beiden Kinder, die Mitbewohnerin und deren Tochter mit dem Tode ringend auf. Alles deutet darauf hin, daß Tebbutt die vier Opfer der Katastrophe erschossen und dann Selbstmord begangen hat.

Tobfuchtiger meißelt Schülerinnen nieder

Washington, 1. Juni. In Cleveland verübte auf offener Straße ein Tobfuchtiger eine blutige Schreckensstat. Mit einem Fleischermesser überfiel er eine Gruppe von achtjährigen Schülerinnen und schlug drei von ihnen den Hals auf. Die übrigen von Passanten waren Zeugen dieser Tat. Der Amokläufer entfloh, wurde aber von einem Polizisten niedergeschlagen. Ein Kind verblutete auf der Stelle, die beiden andern liegen im Sterben.

wtb. Newyork: Von den vier Vermissten des bei Rhode-Island gesunkenen „Greelan“ sind drei als Leichen geborgen worden.



Edmund Finke:

Der Kampf um Atlantis

Atlantis war, wie die Uebersetzungen aller Art berichten, ein Kontinent, größer als Australien, mitten im atlantischen Ozean zwischen dem 10. und dem 40. nördlichen Breitengrad, den Azoren und Kapverdischen Inseln gelegen, der vor etwa 15 000 Jahren infolge vulkanischer Katastrophen unterging. Die letzten Inselgruppen-Äste Atlantias' sollen erst 9600 v. Chr. dem schon früher verfunkenen Feiland auf den Grund des Meeres nachgesunken sein.

Als Europa noch von wilden Barbarenhorden, dem hieratischen Neanderthal, dem tiefstehenden Moustérien-Menschen (wie sie nach den Fundstätten von Schädel- und Knochenresten benannt wurden) durchzogen und nur sehr spärlich besiedelt wurde, hatte Atlantis, von einer außerordentlich hochstehenden roten Rasse bewohnt, den Höhepunkt seiner Kultur bereits überschritten. Auf ein mehrtausendjähriges goldenes Zeitalter glücklichen Frie-

dens unter der Herrschaft weiser Priester-Könige folgte ein erzenes Zeitalter innerer Kämpfe, von Kriegen nach außen, von Uebersiedlung und Hungernot begleitet, die naturgemäß ein dringendes Organisations-, ein Abwanderungsbedürfnis zur Folge hatten, woraus die Kulturfortschritt der Gegenwart das physische Auftreten hochkultivierter Stämme im barbarischen Europa, Süd- und Mittelamerika der Vorzeit erklärt. Bald nach Ausbruch dieser Revolutionen und Kriege muß aber die furchtbare Katastrophe stattgefunden haben: Tempel- und Pyramidenbauten, die feineren Quader gewaltiger Städte, Ackergrund und Siedlungen, uralt Weisheit, Dank und Leidenschaft der eben ausgebrochenen Kriege sanken in die Tiefe. Unter dem Wogen des Ozeans sind die Geheimnisse atlantischer Kultur begraben geblieben bis auf einige farge Uebersetzungen, die von den ausgewanderten Angehörigen jener roten Rasse auf die

fremden Gastböcker überkommen sind.

Der Streit, ob die hier in wenig Zeilen zusammengefaßten Berichte von über Atlantis als Legende, Mythos oder historisch beweisbare Tatsache hinzunehmen sind, beschäftigt die Menschheit, Fachgelehrte und Laien, seit Jahrtausenden stets von neuem auf eine ganz sonderbar eindringliche Art und Weise. Es ist, als ob das Gesamtgedächtnis der Gattung Mensch sich seine vorgezeichneten Geheimnisse durch wissenschaftliche Hypothesen für und wider Atlantis absolut nicht entweihen lassen wollte. Ob nun des Menschen Seele „das Geheimnis“ liebt oder nicht, was zu unteruchen des Psychologen Sache ist, so hat doch die Menschheit, durch eine innerliche, logisch kaum zu beurteilende Ueberzeugung veranlaßt, es vorgezogen, an Atlantis zu glauben, wiewohl sie nur wenig Tatsächliches von dem verfunkenen Kontinent weiß.

Die ablehnendste Stellung im urasten „Kampfe um Atlantis“ nimmt gegenwärtig der in Grönland verschollene Gelehrte A. Wegener ein. Seine Theorie geht von der Ähnlichkeit der Westrandlinien Südamerikas und Afrikas aus. Man könnte die beiden Kontinente wie die Steine eines riesigen Puzzle-Spiels aneinanderfügen. Brasilien würde genau in den Golf von Guinea hineinpassen. Professor Wegener nimmt nun an, daß die Schollen der Kontinente durch vulkanische und tektonische Katastrophen auseinandergebrochen, auf dem Magma des feuerflüssigen Erdinneren sozusagen schwimmend, voneinander weggeschliffen seien. Demnach könnte Atlantis, das sich doch als Kontinent zwischen Afrika und Amerika befunden haben soll, niemals existiert haben.

Die Tatsache, daß vom Grunde des atlantischen Ozeans Lava aus Tageslicht gehoben wurde, die unbefriedigt vor etwa 15 000 Jahren an der Luft erhartete, (sie ist spröde und glasig zum Unterchied vom bimssteinartigen Aussehen unter Wasser gehärteter Lava), würde jedoch eher für die Existenz Atlantias' sprechen, da bei einem Auseinanderbrechen der Kontinentschollen nach der Wegenerischen Theorie die Lava kaum Zeit gehabt haben dürfte, an der Luft zu erkalten. Nichtsdestoweniger kann die vom Meeresgrund gehobene Lava weder der Wegenerischen Lehre noch der Atlantishypothese als eindeutiges Beweismaterial dienen.

Auch die kulturhistorisch-völkerkundlichen Einwürfe, die gegen die geschichtliche Existenz Atlantias' erhoben wurden, genügen nicht, um das Problem ein für alle Mal zu lösen. Diese Einwände enthalten Turselaat, folgende Gedankengänge.

Die Kulturen der mittel- und südamerikanischen Völker, der Mayas, Inkas, Tolteken, Azteken usw. waren, wie die inwischen längst wieder von Urwäldern überwachsenen, in einsamer Wildnis aufgefundenen Baubauwerke und Tempelinschriften beweisen, uralt und mindestens ebenso großartig

Wie entsteht ein Tonfilm?

Von Dolf Brauer

Ueber das technische Werden des modernen Tonfilms herrschen im Publikum nur vage Vorstellungen, da sich sein Interesse mehr auf Spielhandlung und Hauptdarsteller erstreckt. Wie viel technische Kleinarbeit Aufnahme und Entwicklung des Tonfilms erfordern, kann man erst nach näherem Studium der Materie ermessen. Es war ein Verdienst der Ufa, daß sie durch Ausbau ihrer umfangreichen Produktionsanlagen in Neubabelsberg auf den Tonfilm den anfangs vorhandenen zweifelhafte Vorurteile der amerikanischen Filmindustrie einholte, so daß diese Anlagen als die modernsten der ganzen Welt anzupreisen sind.

Befuch in Neubabelsberg. Man dreht gerade. Die für den Tonfilm eigens hergestellten Lampen, die vom eigenen Umformer-Werk gespeist werden (3 Jahre verbraucht eine Million Kilowatt) liefern der Bildkamera das notwendige Licht. Die Kamera ist schalldicht eingebaut und mit Synchron-Motor versehen. Aus künstlerischen Gründen sind Ton- und Bildkamera kombiniert, um die Möglichkeiten für künstlerische Kombinationen bei der Zusammenfassung von Ton und Bild zu schaffen. Im Atelier sind für die Tonaufnahmen lediglich die verschiedenen Mikrophone anae-

bracht, die den Ton zur Tonkamera leiten. Seine Qualität übermacht der Tonmeister im schalldicht abgeschlossenen Raum auf dem „Mischbrett“. Bis zu neun Mikrophone können hier unabhängig voneinander geregelt werden. Durch Signaleinrichtungen wird der Produktionsleiter ebenso wie der Apparaturraum über die Aufnahmebereitschaft verständigt. Die Verknüpfung geschieht geräuschlos, also auch während der Aufnahme. Die elektroakustischen Schwingungen werden in einer Zelle optisch auf den Tonstreifen übertragen (Licht-Tonverfahren, gleichzeitig kann das Nabeltonverfahren ausgeübt werden, das sofortiges Hören ermöglicht). Um genaues Uebereinstimmen von Ton und Bild zu erzielen, wird vor jeder Aufnahme die Nummer der Szene ausgerufen und tonphotographiert, die Synchronklappe geschlossen, die scharfe Wellenlinien auf dem Tonstreifen verzeichnet, so daß der Beginn der Szene sofort zu erkennen ist. Der tonlichste genauen Synchronisierung dienen auch eine Telegraphen-Einrichtung, die auf Ton- und Bildstreifen in Abhängen von einem Meter künstliche Ableser aufbringt, sowie die Synchronisierungs-Maschinen, die für gleiche Drehzahl der Motoren sorgen. Die durch Darstellung, Tonaufnahmen, Lichtwirkungen usw. bedingten Fehlerquellen erfordern mehrmaliges Drehen derselben Szene, was an Regisseur, Produktionsleiter und alle sonstigen Mitwirkenden erhebliche Ansprüche an Nervenkraft stellt. Zur Ueberprüfung der fertigen Ton- und Bildstreifen verfügt die Ufa

über modernst eingerichtete Abhörräume, in denen auf Synchronisations- und Anhörschichten der Filmstreifen kontrolliert wird, hierdurch wird die schwierige Arbeit des „Scheidens“ und „Lebens“ erleichtert. Die aufgenommenen Szenen sind, wie schon oben gesagt, natürlich nicht fälschlich verwendbar. Geeignete Teile werden herausgeschnitten und zum endgültigen Film zusammengelastet. Erst wenn eine „Musterkopie“ fertige gestellt ist, wird das Negativ nach ihr zurechtgemacht. Zuletzt wird der Tonstreifen auf den positiven Bildstreifen kopiert. — Die Ufa benutzt für ihre Fabrikation Klangfilmapparaturen, die mit deutschen Einrichtungen und Patenten versehen sind. Die 14 Tonfilmateliers erdälischen eine Produktion von 70 bis 80 Groß-Tonfilmen jährlich. Die Ateliers sind mit Carrier-Entwicklungsanlagen versehen, die für Gleichmäßigkeit der Filmentemperatur sorgen. Die Zeitlupen-Apparate sind insbesondere für Sport- und Kulturfilme bestimmt. Sie ermöglichen Lichtbarmachung von Filmrollen, die das menschliche Auge sonst nicht erfassen kann. Den Kulturfilmen dienen auch automatisch einstellbare Zeitraster-Kameras, mit deren Hilfe man beispielsweise das Wachstum der Pflanzen filmen kann. Dem sind natürlich noch Einrichtungen vorhanden für Mikro-Aufnahmen von mikroskopischen Kleinlebewesen und Zellen. Zur Bewältigung ihrer umfangreichen Aufgaben dient der Ufa eine Belegschaft von sieben bis acht Hundert Arbeitern, die fachlich besonders gut ausgebildet sind.

Negerburischen wandern / Auf der Suche nach dem Paradies*)

(Schluß)

Die Negerburischen haben tief im Innern... haben an der Küste einen fernen Ruf gehört...

Und dann wandern sie los. Auf allen Straßen Afrikas wandern Negerburischen. Ein Welteil wandert aus dem Urwald...

Sie haben ein Brett, es ist so groß wie zwei Hände untereinander gelegt. Darauf spielt der eine, wenn sie gehen, und die Geister, die die Luft um sie beleben...

Dann haben sie die Urwälder und das Tafelgebirge erklommen und sind in einem Land, in dem die Nächte kalt sind...

Einer stirbt. Der, der die Geister um sie mit der Handzither freundlich gestimmt hatte. Mit Stöcken und den Köcheln graben sie ein Loch...

Auf dem Platz ist Tanz. Da steht die Trommel und humpft ihnen in die Hüften und Beine. Und aus mancherlei Gegenden sind die Fahren und Jungen...

*) Siehe auch Nr. 118, 120, 124 des „M. D.“

über. Und auch neue grellrote Schube sehen sie an manchen Fischen.

Und dann finden sie Jungen aus Mozambique, die um eine Schlange tanzen. Der Vortänzer, ihr Besitzer, hat ihr gefaute Kräuter in den Gismund gepulvert.

Sie stellen sich zu dem Halbkreis und tanzen mit. Abends sind sie vom Met aus Zunderrohr und wildem Honig trunken und können träumen.

Am Morgen gehen sie weiter. Es hält gerade ein Zug in einem Bahnhof. Der erste Wagen ist immer für die Neger. Er ist voll Männer und Weiber.

Aber eines Tages sind sie in Salisbury. So etwas haben sie noch nie gesehen und sich nie vorgestellt. Alles vom Haus ist riesengroß und aus Stein.

Aber es geben noch viele Jungen wie sie durch die Straßen unter den Kolonnaden an den spiegeln den Paradiesen vorbei.

sich auf die Randsteine. Um sich zu zerstreuen, plaudern sie und hören mancherlei Neues. Um geheime Erinnerungen vom Dasein zu nähren...

Es wachsen jedoch keine Bananen in diesen Straßen zwischen den Riesenkräusen aus Steinen und Glas der Weißen.

Sabao ist eines Tages fort von ihnen. Sie treffen ihn, wie er einen Kinderwagen schiebt. Darin liegt ein weißes Baby und nuckelt an der Flasche.

Anderentags sind auch Katania und Mzeka fort. Aber bald sind sie in der Strafe anzutreffen, wie sie im Dienst eines Milchhändlers mit Tuschgürteln um den Leib...

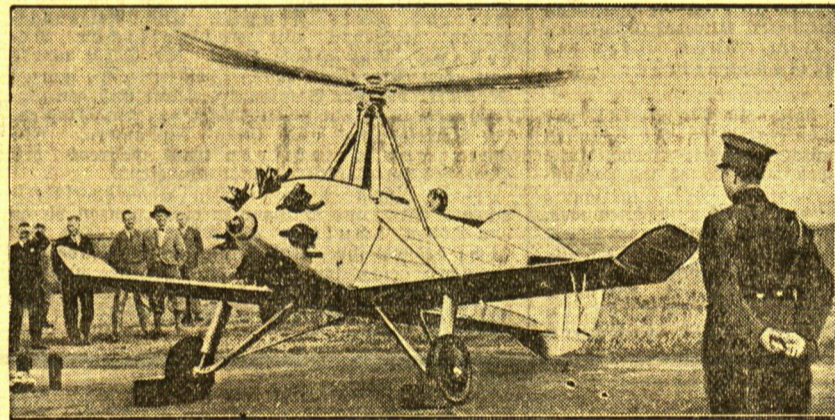
Auch Piccanin kommt in ein Haus der Weißen und spielt mit dem fünfjährigen Engländer Nichol. Sie machen ein Automobil zusammen aus Klappen...

Zwischen diesen beiden ist das Problem Schwarz-Weiß gelöst. Vorläufig.

Seit 44 Jahren die erste Hinrichtung

Ob. Offenbura, 1. Juni. Im Hof des Gefängnisses in Offenbura fand vor einigen Tagen die Hinrichtung des 1904 geborenen und am 19. November vorigen Jahres vom Schwurgericht Offenbura wegen Mordes zum Tode verurteilten Dienstknichts Karl Wiederrecht statt.

Das erste deutsche Windmühlenflugzeug fertiggestellt



Das erste in Deutschland hergestellte Windmühlenflugzeug macht gegenwärtig seine Probeflüge auf dem Flughafen Bremen. Das Autogiro-Flugzeug ein zweiflügeliges Schornflugzeug mit einem 100 PS-Motor...

und hochstehend wie die der Ägypter. Die Sagen dieser Urwälder erzählen ausnahmslos von kulturfördernden Einflüssen aus dem Osten. Die Kämpfer für Atlantis nehmen nun, da Europa in jener vorgeschichtlichen Zeit sich noch in einem völlig kulturlosen Zustand befunden haben muß...

Hierzu sei bemerkt, daß das ursprüngliche Kreuzzeichen — die Swastika — indischen Ursprungs ist. Es kann jedoch mit einiger Sicherheit angenommen werden, daß das Kreuz und die Idee des Opfers ursprünglich der Gesamtheit zugehörige Gedanken sind...

Das Altertum seit Aristoteles, das von diesem griechischem Denker burchhaus abhängig gebliebene Mittelalter bis in die neueste Zeit hinein konnten sich niemals oder nur selten von der Vorstellung trennen, „Atlantis“ sei etwas Wirklicheres als eine Legende gewesen...

auf Bauwerken in Bilderschrift verzeichneten. Das Platon den Namen „Atlantis“ keineswegs frei erfunden hat, beweisen die bezüglichen Eigennamen (Atlas, Atlas, Atlanter-Romanen am Fuße des Atlasgebirges) zur Genüge.

Gegen diese Argumente kann eingewendet werden, daß Platon seine utopische Legende in ein dieser Kunstform entsprechendes, schon damals fagenhaftes geographisches Gebiet verlegte, da er doch nicht von einem Idealstaat im barbarischen Norden Europas oder sonstwo in unentwickelten Gegenden erzählen konnte.

Mythos aber ist — wie die Mythensforscher der Gegenwart übereinstimmend auslegen — eine Wirklichkeit, die wir generationenlang, zehn-, zwanzig- oder fünfzigtausend Jahre lang nicht mehr neu erfahren haben, und die daher unserem geistigen, nicht aber dem kreatürlicheren seelischen Gedächtnis entschwinden ist.

Die mythische Realität ist die Lösungswirklichkeit des Anfangs (Erich Unger, „Wirklichkeit, Mythos, Erkenntnis“). Den Wirklichkeitsauslagen der Mythos gegenüber haben wir vollständige Urteilsenthaltung unserer Logik zu üben, die nach den neuesten Forschungsergebnissen ohnedies falsch oder zumindest auf falschen Voraussetzungen aufgebaut ist.

Atlantis als Mythos wäre also jedenfalls einer nicht erfahrungsgemäßen Wirklichkeit gleichzusetzen. Für die historische Existenz Atlantis werden verschleierte Beweise angeführt. Da ist vor allem die submarine Gebirgskette des „Delphin Ridge“, die sich vom Grunde des Ozeans 2700 Meter hoch in die Wellen des Atlantik hinein erhebt...

Amerikas her. Aus dem geologischen Bau dieses unter Wasser gelegenen Gebirges ergibt sich, daß es einer gegen Ende der letzten Eiszeit geklunten kontinentalartigen Insel angehört haben muß. Der ganze östliche und zentrale Meeresgrund in der angegebenen Zone ist vulkanischen Ursprungs und war sicherlich vor dem Untergang unaufföhrlichen gewaltigen Elementarvulkanen ausgefüllt.

Von C. Hull und Termier wird die die Gleichheit der Tier- und Pflanzenwelt Mittelamerikas, der Antillen, Karahren, Azoren und des Mittelmeerbeckens hingewiesen, insbesondere, was einige Farne, Mollusken, Erdwürmer und Schmetterlinge anbelangt, die nur in den genannten Gebieten, sonst nirgends auf Erden vorkommen.

Als kulturgeschichtlich-sprachkundlichen Beweis für die Existenz Atlantis führt Spencer die hieroglyphische Bezeichnung der Heimat der Ätken Azlan (Atlan) an. Das hierfür gebräuchliche Zeichen ist mit apoditischer Sicherheit stets mit dem Zeichen „Wasser“ und „Land auf den großen Wassern“ verknüpft.

Die prähistorische Forschung legt das Erscheinen des Cro-Magnon-Menschen, des, wie A. Reyth (Ancient Types) sagt, „in physischer und in geistiger Hinsicht höchststehenden Stammes, den die Welt je gesehen“, auf etwa 20 000 vor Christi fest, als die letzte Eiszeit eben zu Ende ging und, wie schon früher erwähnt, Europa nur schwach von den außerordentlich tiefstehenden, herähnlichen Moustérien- und Neandertal-Menschen bevölkert war.

Es ist wohl noch zu früh, die Summe dieser letzten zwei Jahre zu ziehen. Aufzuzeigen, was Brüning und seine Leute geleistet haben und worin sie vielleicht versagten. Auch schon um deswillen zu früh, weil zur Stunde noch alles durcheinander wirbelt und mit mathematischer Bestimmtheit wahrscheinlich niemand zu fänden weiß, welche Wege denn nun künftig eingeschlagen werden sollen. Daß es „anders werden“ muß oder auch (auf unsern Fall bezogen) anders werden wird, mag zu Zeiten eine anfeuernde Parole sein, zu ernsthafter Betrachtung doch wohl sehr ernster politischer Dinge scheint sie weniger sich zu schiden. Was zur Not einigermaßen sich übersehen läßt, ist (Nantich gesprochen): wie alles so gekommen. Dann aber wird doch immer wieder auf die Vorgänge zurückzugreifen sein, die vor bald drei Wochen zum Rücktritt Groeners vom Amt des Reichswehrministers führten. Wir haben damals, heftig und andeutend, gemeint: ein Seil sei gerissen. In Wahrheit war in jenen Tagen, vielleicht auch schon vorher, mehr entzwei gegangen. Das Kabinett Brüning hatte nicht nur die Stütze der Reichswehr und ihrer bevorzugten Generale verloren. Auch das persönliche Band, das durch diese Jahre den Reichspräsidenten mit dem Kanzler Brüning, mit Dietrich, mit Treviranus, auch wohl mit Schiele verknüpfte, hatte irgendwie sich wunden geliehen. Herr Brüning soll, wie man sich erzählt, seine erste Aussprache mit dem Reichspräsidenten unter die These gestellt haben: es sei Klarheit darüber zu schaffen, daß die legitime Regierung von illegitimen Einflüssen bewahrt werden müsse. Ein bestechend richtiger Satz, fintelamen politische Geschäfte von einem verantwortlichen Ministerium anders überhaupt nicht zu führen sind. Aber es war am vergangenen Sonntag wohl zu spät, diesen Grundsatz noch anzumelden. Principis obsta: den Anfängen einer Entwicklung ist zu widerstreben. Wenn die Kugel erst am dem Lauf ist, hat man gemeinhin die Herrschaft über sie verloren.

Nach allem, was wir von zuverlässigen Beobachtern hören, ist der Reichspräsident von seinem ostpreussischen Pfingstaussflug doch wohl mit dem Entschluß wiedergekehrt, das Kabinett Brüning zu verabschieden. Nicht Herrn Brüning selber. Dem hat er am Sonntag und auch noch am Montag das Außenministerium angeboten. Das hat Dr. Brüning, was wir um der vaterländischen Not willen bedauern, die keinen Raum für die Empfindungen verletzten Selbstgeföhls lassen sollte, ablehnen zu müssen geglaubt. An eine Wiederbetragung Brünings aber hat der Reichspräsident schwerlich mehr gedacht. Somit hätte er in der ersten Unterredung, der vom Sonntag, wohl nicht den Kanzler gebeten, von neuen Notverordnungen und Personalveränderungen einstweilen abzusehen. Der Kanzler jedenfalls hat daraus den Schluß gezogen, daß die Demission seiner Regierung erwünscht sei. Worauf der sehr kurze Montagbesuch auf die Mitteilung von dem inzwischen erfolgten Rücktrittsbeschlusse sich beschränkt hat.

So also ist es gekommen. Fragt sich nun: was kommt danach? Festzuhalten (vornehmlich angesichts des Stimmungswirrs im Ausland, das uns vermutlich bald über den siegreichen Vormarsch der „Generalskamarilla“ belehren wird) bleibt, daß Hindenburg nach wie vor den entschiedenen Willen hat, verfassungsmäßig und streng nach dem Gesetz vorzugehen. Da alle, die in diesen Tagen hinter ihn sich stellen werden, der gleichen Auffassung sind, wagen wir nicht zu entscheiden. Interessiert im Augenblick ja wohl auch nicht. Was am Montag nachmittag im Präsidentenhaus, vor dessen Gartenterrasse beschäftigungslos Neugier sich sammelte, exekutiert wurde, war der sogenannte „parlamentarische Weg“. Auch die Anwesenheit Hitlers, der Montag gegen die sechste Abendstunde mit dem üblichen Trost im Kaiserhof eintraf, hing damit zusammen. Da in der nationalsozialistischen Partei niemand außer dem Führer sich zu endgültigen Entscheidungen für berufen hält, mußte eben Adolf Hitler nach Berlin beordert werden. Daß besagter Weg zum Ziele führen wird, möchten wir trotzdem bezweifeln. Wiebe mithin nur der Ausweg eines Kabinetts von Erwählten persönlichen präsidialen Vertrauens — was nach seiner Entstehung und durch länger als zwei Jahre ja auch das eben zurückgetretene Ministerium war — (ein Ausweg, den, wie die letzten Vorgänge in Berlin erkennen lassen, Reichspräsident v. Hindenburg auch beschränkt hat. Die Red.)

Aus Furcht vor den Genossen — Raubüberfall angezettelt

enb. Berlin, 2. Juni. Das Schöffengericht Schöneberg verurteilte gestern den Arbeiter Fröhlich wegen schweren Raubes zu vier Jahren Gefängnis. Den Kaufmann Paul Zimmermann und den Arbeiter Walter Schulz wegen Beihilfe zum Raub zu einer Zusatzstrafe von einem halben bzw. einem Jahr Zuchthaus, zu einer früher verhängten Strafe von fünf Jahren Zuchthaus. Die Verhandlung drehte sich um einen schweren Raubüberfall am 4. Dezember v. Js., bei dem die Boten einer Baufirma, die 2000 Gelder in Höhe von 2500 Mark bei sich führten, überfallen und beraubt worden waren. Der Angeklagte Schulz machte im Verlaufe seines Verhörs folgende außerordentlich überraschende Aussage, die wohl berechtigt ist, härteste Aufsehen zu erregen. Schulz behauptete, daß er sich als Untergangsführer des Rot-Frontkämpferbundes, der bekannten illegalen kommunistischen Organisation, den Anforderungen der Funktionäre, Ueberfälle zu arrangieren, damit die Neuföhrer Organisation zu Geld komme, nicht mehr habe ziehen können.

Aus Furcht vor seinen Genossen habe er schließlich den Ueberfall am 4. Dezember vorbereitet. Die Hälfte des Geldes sei in seiner Wohnung unter die Betteligen versteckt worden. Wie verabredet, habe er den Rest der Organisation zugeführt.

Kaffee Sag — gut bis zum letzten Tropfen, dabei koffeinfrei — deshalb vollkommen unschädlich.

Getragen und geleitet wird dieser Forschungswille von der unaufföhrlichen Sehnsucht des Menschen, um das wunderbare Geheimnis seiner viel leicht glücklichen oder doch wenigstens unbedangeren Vergangenheit zu wissen.

Staat das Recht, nicht nur Minister zu ernennen, sondern sie auch auf ihren Wunsch zu entlassen, wie sie z. B. aus Artikel 58 der Weimarer Verfassung hervorgeht.

Außerdem weist Artikel 6 des Memelstatuts entscheidend darauf hin, daß das Memelgebiet nichts anderes bestimme, die Organe des Memelgebietes bei der Ausübung der ihnen übertragenen Befugnisse sich nach den Grundgesetzen der litauischen Verfassung zu richten hätten.

Die Bestimmung des Artikels 17 des Statuts, daß der Präsident nur solange im Amt bleibt, als er das Vertrauen des Landtages besitzt, besagt nur soviel, daß er zurücktreten muß, wenn er das Vertrauen verliert. Das bedeutet aber nicht, daß er nicht zurücktreten braucht, wenn der Gouverneur seine Ernennung widerruft.

Den Fragen 2 bis 4 wird in der litauischen Erwiderungsschrift untergeordnete Bedeutung beigemessen, jedoch trotzdem eine reichhaltige tatsächliche und theoretische Argumentation des litauischen Standpunktes angeführt, wie er von uns bereits früher gemeldet worden ist.

In den Punkten 5 und 6 (Ernennung des Direktors des Simaitis und Auflösung des Memel-Landtages) wird die Kompetenz des Saager Gerichtshofes — wie schon berichtet — bestritten. Punkt 5 und 6 der Anlagenschrift der Signaturmächte entsprechen den entsprechenden Punkten des Colban-Berichtes vom 2. Februar.

Das litauische Regierungsgesamt hat ebenfalls einen kurzen Auszug der litauischen Erwiderung gebracht und erklärt, daß die vorgelegten Fragen mehr doktrinalen Art wären; theoretisch würden die Richter sich nur von den Rechtsgründen bei der Urteilsfällung leiten lassen.

Litauens Budget für 1932 um mehr als 58 Millionen gekürzt

ss. Kaunas, 2. Juni. Das Ministerkabinett hat auf seiner letzten Sitzung das Budget für das Jahr 1932 angenommen. Das Budget ist auf 281,5 Millionen Lit veranschlagt worden gegenüber 327,8 Millionen Lit im Jahre 1931. Das Ergänzungsbudget für das Jahr 1931 betrug sogar mehr als 340 Millionen Lit, so daß das Budget in diesem Jahre eine Verringerung um mehr als 58 Millionen Lit zu verzeichnen hat.

Drei Gerichtsinstanzen in Litauen

ss. Kaunas, 2. Juni. Auf der hier vor kurzem stattgefundenen Konferenz der Vorsitzenden der litauischen Kreisgerichte wurde der Entwurf der Veränderung der litauischen Gerichtsverfassung angenommen. Nach diesem Entwurf werden in Litauen drei Gerichtsinstanzen bestehen, und zwar die Friedensgerichte, die Kreisgerichte, das Oberste Tribunal und der Senat.

Der Senat hat damit auch als die höchste Revisionsinstanz für die Gerichte des Memelgebietes zu gelten.

Ferner wird der Senat die einzige Gerichtsinstanz darstellen, vor der Klagen gegen Staatsminister wegen begangener Amtsvergehen verhandelt werden.

wth. Amsterdam. Die Vollendung des Zudeersee-Abkommens und damit die Trennung der Zudeersee von der Nordsee ist dieser Tage in der Nähe der Ortschaft Deben Dezer bei der früheren Insel Wieringen erfolgt.



Ultraschwellen heilen Krankheiten

In einer Berliner Klinik hat man erfolgreiche Versuche mit der Behandlung von Krankheiten durch Ultraschwellen gemacht. Es handelt sich hierbei um die aus der Radiotechnik bekannten Verzerrungsschwingungen — elektrische Wellen mit einer Länge von 10 bis 15 Metern.

Moskau-Lotioter Entspannung

Das neue japanische Kabinett winkt ab

Einzelne japanische Minister des neuen Kabinetts Saito haben sich veranlaßt gesehen, öffentlich zu erklären, daß auch das „neue Japan“ nicht daran denke, den Kriegsbrand zu entfesseln, ja Kriegsminister Iwaki, der denselben Posten schon im Kabinett des ermordeten Premiers Inukai eingenommen hat, schenkte sich nicht offen zuzugeben, daß eine schwere Weltkrise bestehe, hier und da Flammenderbe loberten, und Japan bringender denn je darauf angewiesen sei, Zurückhaltung zu beobachten.

Die neuen Männer

Berlin, 2. Juni. Der für die Leitung des Reichsinnenministeriums bestimmte Freiherr v. Gayl entstammt einer alten preussischen Offiziersfamilie. Er wurde am 4. Februar 1879 in Königsberg geboren und wandte sich zunächst der Rechtswissenschaft zu, bis er im Jahre 1909 die Leitung der Dispreussischen Landgesellschaft übernahm.

wieder anlässlich der Feierlichkeiten, die mit der Uebergabe einer Sowjetbestellung an die japanische Verft Uraga Dock-Company in Uraga im äußersten Norden Japans, unweit der Südspitze von Sachalin, verbunden war. Fast schon eine zweifelhafte Friedensstundegebundung kam darin zum Ausdruck. Bei der Kiosfiredung des von den Sowjets in Uraga bestellten Seebaggers — Kaufpreis 1,85 Mill. Yen — war auch der Sowjetgesandte in Japan, Trojanowski, zugegen neben einer ganzen Anzahl japanischer Wirtschaftler, die so oder anders am Auslandsgeschäft interessiert sind.

Stimmen aus Moskau

1. April 1929 hat er das Amt eines Chefs des Ministeriums im Reichswehrministerium inne. Für den Posten des Reichsaußenministers ist der derzeitige Botschafter in London, Freiherr v. Neurath, ausersehen. Er wurde am 2. Februar 1878 geboren. Er wandte sich der diplomatischen Karriere zu.

alle Parteien darüber einig gewesen, daß die Stellung Brünnings unhaltbar geworden sei. Brünnings habe in letzter Zeit jeden Einfluss auf den Reichspräsidenten von Hindenburg verloren. Die „Swestija“ ist der Ansicht, daß die deutsche Regierungskrise einen Sieg der Militärs bedeutet, die bereits die Ausfaltung Groeners durchgesetzt hätten.

Kommunistische Messerhelden

wth. Rensal a. d. D., 2. Juni. Anhänger der KPD versuchten gestern Abend, eine Arbeitslosenversammlung zu führen, die von Kommunisten und Nationalsozialisten besucht war. Als es zwischen den politischen Gegnern zu Tätlichkeiten zu kommen drohte, wurde die Versammlung von der Polizei aufgelöst.

Berurteilter Devisenschieber hat sich in der Gefängniszelle erhängt

enb. Frankfurt a. M., 2. Juni. Der Kaufmann Plamberger aus Altona, der Dienstag im Schnellverfahren wegen Devisenschiebung zu drei Monaten Gefängnis und 12.000 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, hat sich in der Nacht zu Mittwoch in seiner Zelle erhängt. Plamberger und seine Frau waren vor einigen Tagen verhaftet worden, da das Ehepaar 20 V.-G.-Farben-Marken, die sie in der Schweiz gekauft hatten, zu einem höheren Kurs bei einer hiesigen Bank abgeben wollten.

Patient schießt seinen Arzt nieder

wth. Kassel, 1. Juni. Auf den Nervenarzt Dr. Salomon wurde kürzlich ein Revolverattentat verübt, durch das der Arzt schwer verletzt wurde. In der Ersthilfe erloschen ein Patient namens Simonsohn, der schon seit längerer Zeit bei Dr. Salomon in Behandlung war und gab auf den Arzt fünf Schüsse ab. Dr. Salomon wurde sofort ins Krankenhaus übergeführt. Der Täter stellte sich selbst der Polizei. Die Gründe zu der Tat dürften in einer starken Nervenüberreizung des Täters zu suchen sein.

Belgisches Fischerboot im Nordseenebel gerammt

wth. London, 1. Juni. Wie die Blätter melden, hat gestern der englische Dampfer „Prager“ ein belgisches Fischerboot bei dichtem Nebel in der Nordsee gerammt und zum Sinken gebracht. Von der fünf Mann starken Besatzung fanden vier der Tod in den Wellen.

Table with columns: Telegraphische Auszahlungen, 1. G. G., 1. B. B., 31. 5. G., 31. 5. B. Rows include various currencies like Kaunas 100 Litas, Buenos Aires 1 Peso, etc.

Die 6prozente Deutsche Reichsanleihe von 1929 wurde an der Berliner Börse am 1. Juni mit 56,50 (am Vortage 57,75) notiert.

Berliner Ostdevisen am 1. Juni. (Tel.) Warschau 47,25 Geld, 47,45 Brief, Katowitz 47,25 Geld, 47,45 Brief, Posen 47,25 Geld, 47,45 Brief. Noten: Kaunas 41,72 Geld, 41,88 Brief, Zloty große 47,00 Geld, 47,40 Brief.

Königsberger Produktionsbericht

Die heutigen Zufuhren betragen 9 inländische Waggon, davon 2 Roggen, 2 Gerste und 5 Hafer. Amtlich: Weizen ohne Handel, Roggen 715 Gramm durchschnittlich 19,50, Hafer 16,30. Tendenz: ruhig.

Marktbericht

Table with columns: Butter, Eier, Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Kartoffeln, Säbne, Hüner, Karotten. Rows include prices for various goods like Butter, Eier, Weizen, etc.

Preisnotierungen für Eier

Table with columns: Festgestellt von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission, Am 2. Juni 1932. Rows include A. Deutsche Eier, B. Auslandsener, C. In- u. ausländ. Kühlhausener.

Witterung: schön. Tendenz: behauptet. Vom deutschen Holzmarkt schreibt uns unser fachmännischer Mitarbeiter aus Berlin: Nach kurzem Aufklaren des Bedarfs in Bauhölzern verschiedener Arten ist das Geschäft am Holzmarkt wieder recht ruhig geworden.

Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Devisen für die Einfuhr amerikanischer Holzarten, die im Küchen- und Bauverwendung finden. Am städtischen Markt ist die Teilnahmslosigkeit des Zwischenhandels groß, dementsprechend sind die Umsätze von den Sägewerken zum Handel nur klein.

Berliner Butter

Table with columns: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia, Hof- und Genossenschaftsbutter IIa, Hof- und Genossenschaftsbutter IIIa. Prices listed in Pfennig.

Wetterwarte

Wettervorausage für Freitag, 3. Juni. Anfrischende Winde westlicher Richtung, zunehmend bewölkt, Niederschläge, keine wesentliche Temperaturänderung.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with columns: Ingekommenne Schiffe, Ausgegangen. Rows include ship names, origins, destinations, and agents.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot Aktiengesellschaft. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil Martin Karkos, für den Anzeigen- und Reklamenteil Arthur Hippe, beide in Memel.

Heute mittag beendet ein sanfter Tod das arbeitsreiche Leben unserer treusorgenden Mutter, Gross-, Urgrossmutter und Tante, der Lehrerin

Anna Schwarz

geb. Michaelis

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Margarete Schwarz

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 4. Juni, 2 1/2 Uhr nachm., von der Städt. Friedhofskapelle aus statt

7889

Freibant

Freitag, den 3. Juni 1932
vormittags 8 1/2 Uhr

Verkauf von Fleisch

Schlachthofverwaltung.

Zur gef. Beachtung!

Die Hängel- u. Reinigungsanstalt, Holzstraße 3 e, bleibt bis zum 14. Juni geschlossen. (7401)
F. Scholl

Apollo

Täglich 5 und 8 1/2 Uhr

Zwischen Nacht und Morgen

Aud Eg. Nissen, Homolka, v. Goth
Beiprogramm / Tonwoche

Kammer

Donnerstag 5 und 8 1/2 Uhr
Sommerpreise Lit 1.- bis Lit 2.50

Ihre Majestät die Liebe

Kithe von Nagy u. v. a.
Beiprogramm/Tonwoche

Ab Freitag

Das spannendste und interessanteste, was je der Tonfilm brachte

Strassen der Weltstadt

Abenteuerfilm in deutscher Sprache
Rekord an Spannung, Dramatik, Hochspannung in Lawientempo, raffinierteste Technik

Sabeyplan

der Fäbri

Winterhafen-Süder Spitze

Abfahrt vom Winterhafen Abfahrt von Süder Spitze

bis zum 19. Juni 1932

nur an Sonn- und Feiertagen
vormittags 7, 8 ufw. bis 12 Uhr
nachmittags 1 1/2, 2 ufw. bis 9 Uhr

vom 20. Juni bis 26. Juni 1932

an Wochentagen
nachmittags 1 1/2, 2 ufw. bis 8 Uhr

an Sonntagen
vormittags 7, 8 ufw. bis 12 Uhr
nachmittags 1 1/2, 2 ufw. bis 9 Uhr

vom 27. Juni bis 7. August 1932 täglich
vormittags 7, 8 ufw. bis 12 Uhr
nachmittags 1 1/2, 2 ufw. bis 9 Uhr

vom 8. August bis 31. August 1932
an Wochentagen
nachmittags 1 1/2, 2 ufw. bis 8 Uhr

an Sonntagen
vormittags 7, 8 ufw. bis 12 Uhr
nachmittags 1 1/2, 2 ufw. bis 9 Uhr

Fahrtpreis: Erwachsene 40 Cent
Kinder 20 Cent
Einfache Fahrt 25 Cent

Memel, den 29. April 1932

Billige Angebote!

Damen-Mantel modern, in jeder Größe, in jeder Farbe und in jeder Preislage Lit 125.- 75.00

Gabardine-Mantel marine und mode Lit 48.00

Gabardine-Mantel marine, reine Wolle Lit 98.00

Sommerkleiderstoffe jeder Art! moderne gute Lit 125.- 85.00

Herren-Anzüge marineblau reine Wolle Lit 95.00

Herren-Trenchcoat mit Einlage Lit 50.00

Gabardine-Mantel Lit 125.00

Rindeboden Lit 35.- 17.50

Oberhemden, Sportkräbber, Krawatten

C. Milner

Fleischbänkenstraße 2

Heute, Freitag, den 3. Juni, nachm. 4 Uhr findet auf dem Rennplatz in Labrenzischen, Station Forstort, die Versteigerung des

Rennplatz-Gebäudes

Reiterverein Memelland i. L.
statt. Holzschwerk. Pfannenbach, zweistöckig, 19x8 m Grundfläche.

Versteigerung!

Freitag, d. 3. Juni, vormittags 10 Uhr, Grüne Straße 9, über Nachlasssachen: 1 Kleiderkranz, 1 Silberkranz, 1 Spiegel m. Konsole, 1 Sofa, 1 Klappstuhl, 1 Uhr, 1 Kommode, 1 gr. Hängelampe, 1 Wäschekorb, 1 Nähmaschine, 1 Billardtisch, 1 Portiere mit Stange, 1 Teppich, 1 Tischlampe, 1 Petroleumleuchte, 1 Frauenbeil, div. Küchen- und Wirtschaftssachen. (7448)
M. Edelmann, Auktionator Friedrich-Wilhelm-Straße 1.

Doktor-Dr. med. jur. phil. Ing. August, Rat. mündliche u. Fernvorlesung, Dr. jur. Heiberg Berlin W 80, Nürnberger Str. 7, Referenzen, Freiprosp. A

Heute nachmittag gegen 2 Uhr verstarb nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Nichte (7442)

Frau Martha Schröder

geb. Pauly im Alter von 87 Jahren. Memel, den 1. Juni 1932.

Landmesser Viktor Schröder

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 4. Juni cr., nachmitt. 3 1/2 Uhr, von der Städt. Friedhofshalle aus statt. (7442)

Für die uns beim Tode unserer lieben Mutter in so überaus reichem Maße bewiesene Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Geschw. Henneberg

Sabbat-Anfang 7 Uhr 45 Minuten
Sabbat-Ausgang 9 Uhr 15 Minuten
Mincha an Wochentagen 7 Uhr 50 Min.

Schützenhaus

Freitag, den 3. Juni, abends 8 1/2 Uhr

Abend

jüdisch-dramatischer Kunst

סאני עלמות
אלכסנדר אורא

vom Jüdischen Künstler-Theater (Winaer Truppe)

Im Programm: „Der franke Junge“, „Der Bahnhüter“, „Drei Geliebte“, „Grüßliches“, und andere. Vorverkauf: „Artibon“, Bienenstraße 14. Breite von 2 bis 6 Lit. (9451)

Zurückgekehrt

Dr. Haemann (7391)

Kabrennbahn Königsbaldchen

Gröffnungsrennen

Sonntag, den 5. Juni 1932
Beginn 2.30 Uhr

3 Runden-Flieger-Rennen
20 Runden-Vunfahnen
20 Runden-Verfolgungs-Rennen
50 Runden-Verfolgungs-Rennen
20 Runden-Verfolgungs-Rennen
20 Runden-Verfolgungs-Rennen
3er-Radballspiele

Eintrittspreise: num. Sitzplatz Lit 2, Stehpl. Lit 1. Schüler u. Militär Lit 0.50

Bund Memell. Radfahrer-Bereine

Bin unter

Telefon Nr. 1410

angeschlossen (7383)

H. Kupschus

Porzellan- u. Glaswaren (Hotelgeschirr)

„Sreva“-D. f. R.

Freitag, den 3. Juni, abends 8 Uhr

General-Bersammlung

im Vereinslokal. Erscheinen ist Pflicht. (7438)
Der Vorstand

Sonige (7459)

2-Zimm.-Wohnung

von Wohnungsbesitzer gesucht. Angeb. u. 757 an die Abfertigungsst. d. B.

Exkursion

für memelländische Landwirte und deren Angehörige durch Memel und Umgebung

wird von der unterzeichneten Dienststelle veranstaltet

am Montag, dem 13. Juni
vormittags:
Besichtigung Eksporas u. Union-Düngemittelfabrik und nachmittags:

Holzbearbeitungsfabrik Luifenhof u. Genossenschaftsmolkerei Memel

Treffpunkt 8 Uhr Bahnhof Memel. Beförderung durch Autobus. Teilnahmegebühr 5 Lit pro Person. Einzahlung dieser Gebühr bei der Anmeldung. Anmeldungen nimmt an bis zum 10. Juni die

Landwirtschaftskammer für das Memelgebiet (745)

Bekanntmachung

Die Firma Rosenberg & Co. beabsichtigt auf ihrem hierelbst, Berststraße 10, belegenen Grundstück die Errichtung einer Seifenfabrik. Dieses wird hiermit gemäß § 17 der Gewerbeordnung mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen hiergegen innerhalb 14 Tagen bei uns schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen und Zeichnungen der Anlage liegen während der Einpruchsfrist zu jedermanns Einsicht im Zimmer 1 der Stadtpolizeiverwaltung aus.

Zur mündlichen Erörterung der nach Vorliegendem rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird hierdurch Termin auf

Freitag, den 17. Juni 1932
vormittags 10 Uhr

bei der Stadtpolizei-Verwaltung, Zimmer 7, vor Herrn Polizei-Inspektor Jurgaitis anberaumen, zu welchem der Unternehmer und die Widersprechenden hierdurch mit der Eröffnung eingeladen werden, daß im Falle ihres Ausbleibens gleichwohl mit der Errichtung der Einwendungen wird vorgegangen werden.

Memel, den 1. Juni 1932. (7403)
Ramenus des Stadtausschusses des Stadtfreies Memel
Der Vorsitzende
Schulz, Bürgermeister

Bekanntmachung

Der mit Genehmigung der städtischen Behörden und unter Zustimmung der Kreispolizeibehörde letzteste Fischzuchtplan an dem Grundstück (7381)

Barfstraße Nr. 16, Ecke Barfstraße (Zurublas)

wird vom 4. Juni d. J. ab 4 Wochen lang die einsehl. 1. Juli d. J. im Stadtbauamt, Sozialstr. 10/11, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht ausgelegt.

Wir machen dieses hierdurch mit dem Bemerken bekannt, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb der oben bestimmten Ausschlußfrist bei uns anzubringen sind.

Memel, den 1. Juni 1932 (7381)
Der Magistrat

Bekanntmachung

Die Erb-, Maurer-, Zimmerer-, Schmiede-, Schlosser-, Tischler-, Maler-, Klempner-, Glaser- und Dachdeckerarbeiten sowie die Pfosten-, Wandflächen- und Eisenlieferungen zum Neubau für das Handwerkskammer- und Fachschulgebäude sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind gegen Erstattung der Schreibkosten im Büro der Handwerkskammer Memel, Bolangenstraße 3, erhältlich. (7405)

Ausführungsbedingungen sowie Zeichnungen liegen im Büro der Handwerkskammer zur Einsicht der Interessenten aus.

Angebote sind mit der besonderen Aufschrift „Angebot Neubau Handwerkskammer und Fachschulgebäude“ bis zum 12. Juni d. J. und den auf den Verdingungsunterlagen angegebenen Termin bei uns einzureichen.

Memel, den 2. Juni 1932.
Die Handwerkskammer für das Memelgebiet

Kontoristin

die in Buchführung, Korrespondenz und Maschinenschreiben perfekt ist, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen u. 754 an die Abfertigungsst. d. B. erb. (7435)

Capitol

Ab Donnerstag 6 und 8 1/2 Uhr

Sommerpreise:

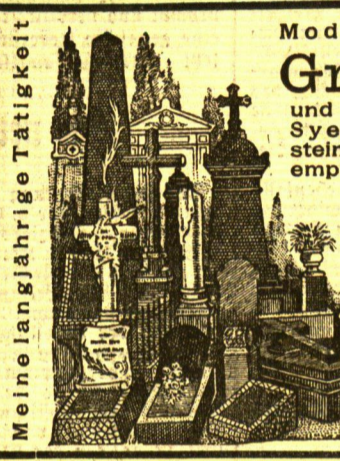
I. Platz Lit 1.-, I. Platz Lit 1.25
Sperrsitze Lit 1.50, Loge Lit 1.75

Der erfolgreiche Großtonfilm in deutscher Sprache

Die Stimme des Blutes

Ein wundervolles, tief ergreifendes Schicksalsdrama — mitten aus dem Leben unserer Tage — das Lebensbild einer schmerzgeprüften Frau u. Mutter und ihres Jungen — — Entzückende Kinderszenen (Der Jüngste der kleinen Darsteller aus „Meine Kinder — mein Glück“ wirkt in diesem Film in größerer Rolle mit) wechseln ab mit Szenen von erschütternder menschlicher Tragik und dramatischer Hochspannung. Lyrik und feierhaft spannende Handlung werden für einen Meisterfilm von unerhört eindrucksvoller und aktueller Realität. Jede Frau — jeder Mann muß diesen großartigen und lebensechten Film gesehen haben.

Beiprogramm / Tonwoche



Badpapiere

aller Art in Rollen und Bogen offeriert preiswert

S. Weiner
Papier- u. Schreibwaren
Hohe Str. 19, Tel. 1188
7422

Verloren Gefunden

Ein goldenes Armband Sandring gefunden (7408)
Dolligkeit
Lofenstraße 5.

Auto-Vermietungen

Anruf 393
3 elegante 7-Eiger-Simonsinen (7528)
Petersit
Hospitalstraße Nr. 25

Verkäufe

Schüler-Fahrrad
hoffend f. Schüler bis 14 Jahre, zu best. Zu erb. a. d. Schall. d. B. 7456

Gut erhalt. (7410)
Sportliegewagen u. l. Hausmangel zu verkaufen (7411)
Kantstr. 25 I.

Stellen-Gesuche

Sig
faßt neu, mit Patent-achse, verkauft (7376)
Mittelstr. 7

Kaufgesuche

Achtung!
An- und Verkauf von alten Möbeln, Kleibern, Schöben u. f. w. (7411)
F. Burstein
Magazinstraße 6-7

Nähmaschine

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unt. 747 an die Abfertigungsstelle d. B. (7413)

SSSR

Allgemeinbündnis der vereinigten internationalen Bügerei
Moskau, Schmiedebrüde 18
Größere Auswahl von Notenbüchern für Musik und pädagogische musikalische Literatur.
Ausgaben in SSSR
Ausführung von Aufträgen nach beliebigen Orchestermaterial russisch Opern u. Operetten Katalog und Prospekt werden auf Verlangen kostenlos zugelandt. (7128)

Die Preise für Damen- u. Herrenmäntel

bedeutend herabgesetzt
Windaaten 20.- Lit
Trenchcoats, erste Sorte 55.- Lit
Gabadinmäntel 110.- Lit
Seidenkrümbe
„Cotton“ 1. Sorte 6.90 Lit
Leberhaushäube „Gra“ 7.- Lit
Damenballdhube 12.- Lit
Herrenballdhube 14.- Lit

A. F. Cohn

Grabentrache (7429)
Sonntags geschlossen

Grabdenkmäler

und Grabeinfassungen in Granit, Syenit, Labrador Marmor, Kunststein in sehr grosser Auswahl empfiehlt

August Ligeika

Bildhauerei und Steinmetzgeschäft
Memel
Alexanderstr. 10 Gegründet 1900
7796

Zeitgemäss herabgesetzte Preise / Angenehme Zahlungsbedingungen

Meine langjährige Tätigkeit

Best. Mädchen

das selbständ. Koch. u. nähen kann, sucht Stelle. Ang. u. 746 an die Abfertigungsst. d. B.

Aufwärtlerin

in f. Tag kann sich meld. Hohe Straße 9/10

Vermietungen

Bequeme untere (7390)
3-Zimmer-Wohnung m. Bad u. Nebengebäude ab 1. Juli zu vermieten. Kramer, Paulstr. 1.

3-Zimmerwohnung

Kanalisation, allein-gelassen m. allen Bequemlichkeiten v. sofort ab 1. Juli u. verm. Zu erb. a. d. Schall. d. B. (7439)

Gut möbl. Zimmer

sep. Eing., elektr. Licht, an Herrn oder Dame von sofort oder 15. 6. zu vermieten (7439)
Lofenstraße 4

3 große Zimmer

geeignet als Büro- od. Praxisräume, sind zu vermieten. (7383)
R. Ulrich
Bienenstraße 14.

Frdl. möbl. Zimmer

sep. Eing., v. 15. 6. ob. 1. 7. zu vermieten (7400)
Schlewiestr. 8

Ein leeres Zimmer

zu vermieten (7378)
Kleinfielung Nr. 2

Laden

a. 1. Juli u. verm. 7442
Fr. Wilh.-Str. 51

Laden

mit allem Zubehör (früher Eksporas) wird v. sof. vermietet bei Frau R. Isaak (7431)
Kofenstr. 2

2 möblierte Büroräume

zentrum evtl. auch als Wohnung zu vermieten. Zu erb. an den Schall. d. B. (7436)

Schluss der Anzeigen-Annahme

Eine Ueberschreitung des Vormittags-Schlusstermins ist auch in dringenden Fällen ausgeschlossen

für Geschäftsanzeigen am Tage vor Erscheinen, mittags für kleine Anzeigen vorm. 10 Uhr